



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, Juni 1931

Folge 3

Bergführer Alois Ludner †. Nach einer Mitteilung des Bergführervereins in Kals ist Bergführer Alois Ludner beim Bau der Fernsprechleitung Glorezhütte und Stüdlhütte durch Steinschlag am 30. April d. J. tödlich verunglückt. Er war in alpinen Kreisen ein durch seine Sicherheit, Zuverlässigkeit und Redegewandtheit gut bekannter Glocnerführer, der dem Deutschen Alpenverein Prag besondere Anhänglichkeit bewies. Der Deutsche Alpenverein Prag, der das Hinscheiden des bewährten Führers aufrichtig bedauert, sprach dem Führerverein Kals sogleich seine Teilnahme aus.

Fahrtbegünstigungen.

Außer den in der Folge 2 angeführten Ermäßigungen bei Inanspruchnahme der Touristen-Rückfahrkarten auf den österr. Bundesbahnen genießen unsere Mitglieder noch auf folgenden Bahnen Ermäßigungen: Aspang- und Schneebergbahn, Elektrische Bahn Wien-Baden, Lokalbahn Bayerbach-Hirschwang, Rax-Seilbahn, Bürgeralpe-Seilbahn, Lokalbahn Kapfenberg-Au-Seewiesen, Murtalbahn Ungmarkt-Mauternsdorf, Feuerkogel-Seilbahn, Schmittenhöhe-Seilbahn, Hahnenkamm-Seilbahn, Patzertofel-Seilbahn, Zugspitz-Seilbahn, Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft, Salzkammergut-Lokalbahn, Stubaitalbahn, Wendelsteinbahn, Elektrische Bahn Dornbirn-Lustenau, Kanzel-Seilbahn, Pfänder-Seilbahn, Hafelekar-Seilbahn; ferner bei folgenden Schiffsfahrtslinien: Attersee, Traunsee, Chiemsee, Plansee, Erste Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft, Österr. Binnenschiffahrts-V.G.; und bei den Kraftwagenstreifen: Hütteldorf-Mland-Neuhaus, Eriestingtaler Kraftstellwagen, Gloggnitz-Semmering, Würzzuschlag-Mariazell, Mitterdorf-Weitsch, Kapfenberg-Flenz, Krieglach-Alpl-Ratten, Bruck a. d. Mur-Tragöß, Knittelfeld-Seckau, Klagenfurt-Feldkirchen-Ebene Reichenau-Turacherhöhe und Feldkirchen-Kanzelbahn, Spittal a. d. Drau-Lienz, Kolbnitz-Außerfragant, Villach-Faakersee, Villach-Mittewald-Bleiberg, Innsbruck-Neustift im Stubai, Lienz (oder Dölsach)-Heiligenblut-Glocnerhaus, Langed-Ischl-Galtür, Bludenz-Stuben, Schruns-Parishenen.

Die Höhe der Ermäßigungen und die zeitlichen Beschränkungen werden in der „Alpinen Anstaltsstelle“ bekannt gegeben.

Verzeichnis der Handbücherei der „Alpinen Anstaltsstelle“.

- Der Hochtourist. 8 Bände. (1925/1930.)
Von Hütte zu Hütte. 6 Bände. (1922/1925.)
Meher, Ostalpen. 4 Bände. (1923/1930.)
Meher, Die Schweiz. 4 Bände. (1923/1929.)
Anfögel-, Hochalm-, Reifed- und Hafnergruppe (Hüttig-Kordon).
Arberg, Klosteraler Alpen mit den Grenzgebieten d. südl. Bregenzerwaldes (W. Flaig).
Berchtesgadener Alpen (Zeller).
Dachstein und die angrenzenden Gebiete (Radio-Radiis).
Dolomiten (Gallhuber). 3 Bände.
Dolomiten-Wandebuch (Delago).
Gefäße, Ennstaler Alpen zwischen Admont und Eisenerz (Feh-Bühl).
Glocnergruppe (Zurffy).
Goldberggruppe (Zurffy).
Granatspitzgruppe (Brandenstein).
Kaisergebirge (Leuchs).
Ost- und Mittelkarawanken, Samntaler (Steiner) Alpen (Fahne).
Karnische Hauptkette (Bühl).
Karnwendel (Schwaiger).
Ochentaler Alpen (Melzerknappen).
Lienz Dolomiten (Patera).
Ochentaler Alpen (Obersteiner).
Radstätter Tauern (Naturfreunde).
Rohlfon (W. Flaig).
Rosan (Achenseegebiet), Sonntwendgebirge (Eichhorn).
Samnaun (W. Flaig).
Schladminger Tauern (Wödl).
Schobergruppe (Böhm, Rößberger).
Silvretta (W. Flaig).
St. Pöltners Ostweg, Beschreibung des — (Festschrift S. St. Pölten).
Stubai Alpen (Hohenleitner).
Hohe Tatra (Komarnicki).
Hohe Tatra (Grieben).
Tennengebirge (Gadel).
Totes Gebirge (Sepp Huber).
Benedigergruppe (Zurffy).
Wettersteingebirge (Leberle).
Zillertaler Alpen (Delago).
Ratgeber für Alpenwanderer (Alpenverein).
Verzeichnis der Schutzhütten und Unterkunftsstellen im Lande südl. des Brenner.
Führer durch Deutsch-Südtirol.
Schiffführer:
Schifffahrten in den Ostalpen, 3 Bände (Wiendl-Radio).

Arberggebiet und Fernwallgruppe (Schneiber-Gomperz).

Rißbücheler Alpen (Reinl).

Oxtaler Alpen (Lechner-Kientischer).

Salzkammergut (Reinl).

Seefeld und Umgebung (Böhl).

Bürz, Wart, Lech und Hochkrumbach, Arberggebiet nördl. Teil (Hammerbacher).

Bilderführer durch die Alpen:

1. Wetterstein (Schäg).

2. Ammergauer Alpen (Schäg).

3. Berchtesgadner Alpen (Schäg).

4. Karwendel (Schäg).

Die Handbücherei kann von den Mitgliedern in der „Alpinen Auskunftsstelle“ (Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends) eingesehen werden. Die in der Handbücherei befindlichen Werke und Karten können nicht entliehen werden.

Alpenvereinskarten.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein hat folgende Karten herausgegeben:

Übersichtskarte der Ostalpen 1:500.000, östliches Blatt (1910/22).

Übersichtskarte der Ostalpen 1:500.000, westliches Blatt (1910/28).

Adamello- und Presanellagruppe 1:50.000 (1913/14) (vergriffen).

Allgäuer Alpen 1:25.000, westliches Blatt (1906/24).

Allgäuer Alpen 1:25.000, östliches Blatt (1907/24).

Anfogel = Hochalmispitz = Gruppe 1:50.000 (1909/21).

Brennergebiet 1:50.000 (1920).

Brentagruppe 1:25.000 (1908).

Dachsteingruppe 1:25.000 (1915/24).

Touristenwanderkarte d. Dolomiten 1:100.000, westliches Blatt (1903/25).

Touristenwanderkarte d. Dolomiten 1:100.000, östliches Blatt (1903/25).

Fernwallgruppe 1:50.000 (1899/1928).

Gesäuseberge 1:25.000 (1918/24).

Großglocknergruppe 1:25.000 (1928).

Kaisergebirge 1:25.000 (1917).

Karwendelgebirge 1:50.000 (1889/1919).

Langkofel-Sella 1:25.000 (1904/26).

Lechtaler Alpen 1:25.000:

I. Parfeiser Spitze (1911/24).

II. Seiterwand (1912/24).

III. Arberggebiet (1913) (mit Schiroutenaufdruck).

IV. Klostertaler Berge (1927).

Geoganger Steinberge 1:25.000 (1926).

Loferer Steinberge 1:25.000 (1925), touristische oder wissenschaftliche Ausgabe.

Marmolatagruppe 1:25.000 (1905/26).

Ortlergruppe 1:50.000 (1891/1915).

Oxtal-Stubai 1:50.000:

I. Pitztal (1895/1921).

II. Sölden-Ranalt (1896/1921).

III. Gurgl (1897/1921).

IV. Weißfugel (1893/1921).

Rieserfernergruppe 1:50.000 (1880/1926).

Schifarte der westlichen Rißbücheler Alpen 1:50.000 (1926).

Schifarte der östlichen Rißbücheler Alpen 1:50.000 (1928).

Schlamminger Tauern (mit Schirouten) 1:50.000 (1924/1929).

Schlern und Rosengarten 1:25.000 (1898 bis 1926).

Sonnblick und Umgebung 1:50.000 1892 bis 1921).

Venedigergruppe 1:50.000 (1883/1928).

Zillertaler Gruppe 1:25.000, westliches Blatt (1930).

(Die erste Jahresziffer ist das Jahr des ersten Erscheinens, die zweite Ziffer die der letzten Ausgabe).

Die Karten können zu ermäßigtem Preise durch die „Alpine Auskunftsstelle“ bezogen werden.

Vor Antritt jeder Bergfahrt möge jeder Bergsteiger nähere Angaben über seine Ziele, voraussichtliche Auf- und Abstiegswege, Zeit der Rückkunft usw. bei den Angehörigen und in Schutzhütten, in den Talorten, in Gipfelmüden usw. hinterlassen. Nur bei Vorliegen solcher Angaben ist bei etwaigen Unfällen ein voraussichtlich von Erfolg begleitetes Eingreifen von Rettungsmannschaften möglich. Weiters werden unsere Mitglieder aufgefordert, bei allenfalls eintretender Verzögerung der Heimkunft infolge Zugversäumnis u. dgl. hievon die Angehörigen u. a. telephonisch oder telegraphisch in Kenntnis zu setzen. Auf diese Weise werden nicht nur überflüssige Sorgen der Angehörigen, sondern auch ein zweckloses Einschreiten der alpinen Rettungstellen vermieden, für deren Kosten der betreffende Bergsteiger haftbar ist.

Für unsere Hüttenbüchereien

bitten wir um gut erhaltene, möglichst gebundene belletristische und alpine Werke und Zeitschriften, ferner um passenden Bilderschnitt. Zusendungen an den Verein, Prag I., Husova 5.

Alpines Handbuch. Band 1 und 2 des „Alpinen Handbuches“ ist bereits erschienen. Die feinerzeitigen Besteller werden dringend ersucht, die Bände ehestens in der „Alpinen Auskunftsstelle“ zu beheben, da sonst die Zwangszustellung erfolgt, die erhöhte Kosten bedingt.

Alle amtlichen Mitteilungen des DAV. Prag erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Prag I., Husova 5, zu richten.

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1930.

Bei der 61. (10.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. Oe. A.-V.), die am 27. Feber 1931 im Spiegelsaale des Deutschen Hauses in Prag stattfand, hat der Vereinsobmann im Auftrage des Ausschusses folgenden Bericht über die Vereinsstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1930 erstattet.

Der Mitgliederstand hat im verfloffenen Jahre erfreulicherweise abermals eine Zunahme erfahren. Das Vereinsjahr 1929 schloß mit einem Stande von 1153 Mitgliedern ab; im Laufe des Jahres 1930 sind 123 Neueintritte erfolgt; dagegen ist durch Austritt und Tod ein Abgang von 57 Vereinsmitgliedern zu verzeichnen, so daß das Jahr 1930 mit einem Stand von 1219 (+ 66) abschließt.

Leider sind uns im vergangenen Jahre mehrere zumeist langjährige Mitglieder durch den Tod entzogen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsangehöriger:

Leopold Beneš, Bergdirektor in Kladno (Mitglied seit 1908)
 Ivan Böhm, Fabrikbesitzer in Niederlangenau (1896)
 MDr. Max Braun, Advokat in Wien (1893)
 Bruno Gemen, Fabrikant (1888)
 Ernest Hojmann, Hausbesitzer in Karlsbad (1880)
 MDr. Robert Jjat, Vizepräsident des Handelsgerichtes (1897)
 Doris Jäger, Lehrerin in Tettschen (1930)
 Dr. Alfred Korn, Direktor der „Bohemia“ (1927)
 MUDr. Josef Meyer, Stadtarzt in Trautenu (1907)
 MUDr. Klara Schoenhof, Frauenärztin (1922)
 Ida Steiner, Ingenieurs-Gattin (1925) und

MUDr. Fris Bunzel, Wien (1894). Dr. Bunzel hatte im Jahre 1899 das Führerreferat übernommen, das er mit allen Kräften auf der ansehnlichen Höhe zu erhalten trachtete. Es verging kaum ein Jahr, wo er nicht das weit ausgedehnte Führeraufsichtsgebiet der Sektion in seiner Gänge bereifte. Ihm oblagen die endlosen Verhandlungen mit den Führern des Ortlergebietes. Dr. Bunzel, dessen markante Gestalt überall bekannt war, verdient den besonderen Dank der Bergführerschaft und des Prager Vereins, dessen Interessen er nimmermüde und mit Geschick vertrat. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Auch allen anderen Dahingegangenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Ausschuss bestand im verfloffenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Gejner, Professor an der deutschen technischen Hochschule;
 Obmann-Stellvertreter: MUDr. Karl Wanko, Universitätsprofessor;
 I. Schriftführer: Karl Polop, Bankbeamter;
 II. Schriftführer: Ekkehard Seifert, Landesbeamter;
 Kassier: Dr. Friedrich Repp, Bankdisponent;
 Referent für das Führer- und Rettungswesen: MUDr. Walther Koerting, Facharzt;
 Referent für Hütten- und Wegbau und Bücherwart: Adalbert Plott, Bankbeamter;
 Referent für das Vortragswesen und Leiter der Wintersport-Abteilung: Ignaz Merz, Landesbeamter;
 Besitzer: Rudolf Baumgartner, techn. Beamter;
 Julius Ginzel, Prokurist der Böhm. Unionbank i. R.;
 Ing. Karl Soedel;
 F. u. Phil. Dr. Emil Lingg, Rechtsanwalt;
 F. u. Phil. Dr. Friedrich Karl Pic, Oberfinanzrat;
 Franz Walenta, Kaufmann.
 Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse,
 Max Klaus, Prokurist der Böhm. Unionbank i. R.,
 Rudolf Northoff, Großkaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten führte als Rechtsbeistand unseres Vereines unser Ausschussmitglied Rechtsanwalt F. u. Phil. Dr. Emil Lingg, dem wir, ebenso wie unserem Landsmanne Herrn MUDr. Josef Spinner, Rechtsanwalt in Lienz, für die kostenlose Durchführung seiner mühevollen Arbeiten zu verbindlichem Dank verpflichtet sind.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten diesmal die im Jahre 1905 eingetretenen Mitglieder:

F. u. Dr. Rudolf Czizek, Barnsdorf,
 Frau Ida Karner, Direktors-Gattin in Troppau,
 M. u. Dr. Karl Klein, Bahn- und Distriktsarzt in Deutsch-Gabel,
 Franz König, Bankbeamter,
 F. u. u. Ph. Dr. Emil Lingg, Rechtsanwalt,
 Franz Marschan, Gerichtsrat in Polna,
 F. u. Dr. Adolf Sachs, Rechtsanwalt in Budweis,
 Univ.-Prof. Dr. Rudolf Spitaler,
 Karl Urbach,
 Prof. Dr. N. Westermeyer, Liebwerd bei Letzchen,
 Hermann Zuber, Prokurist in Letzchen.

Zur besonderen Freude gereicht es uns, das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft den im Jahre 1880 eingetretenen Mitgliedern zu überreichen:

Kommerzialrat Philipp Humiller in Graz,
 Bankdirektor Karl Klofetz,
 Gebirgsverein für die Böhm. Schweiz in Letzchen.

Die wichtigeren Vereinsangelegenheiten wurden in 7 Ausschusssitzungen eingehend durchberaten. Die Erledigung der laufenden Agenda erfolgte allwöchentlich durch einen engeren Ausschuss, bestehend aus dem Obmann Prof. Dr. Ing. August Gekner, Kassier Dr. Repp, Führerreferent Dr. Koerting, Schriftführer Poklop, Hüttewart Platt, Vortragsreferent Merz, II. Schriftführer Seifert und Beisitzer Baumgartner.

Die Winterportabteilung leitete, wie in den Vorjahren, das Ausschussmitglied Herr Merz.

Im Laufe des Jahres wurden 5 Vortragsabende unter Vorführung von Lichtbildern veranstaltet, die von Mitgliedern und Gästen zahlreich besucht waren:

Am 16. Jänner: Herr Dr. Ernst Hanaussek (Baden bei Wien): „Bergwinter, Skifahrten um Rißhübel, im Loten Gebirge und im Stubai“.

Am 20. Feber: Hauptversammlung mit anschließendem Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Walther Koerting: „Aus Vergangenheit und Gegenwart unseres Arbeitsgebietes“.

Am 19. März: Herr Baumeister Dollmann (Leitmeritz): „Überschreitung der Jungfrau, des Mönchs, der beiden Fiescherhörner, Besteigung des Mettschhorn und Finsteraarhorn und des Monte Rosa“ (mit Lichtbildern).

Am 29. Oktober: Herr Rudolf Kauschka (Reichenberg): „Von der Ortlerfront, Bilder und Erlebnisse von der höchsten Front des Weltkrieges“.

Am 12. Dezember: Herr Major a. D. Paul Schmidt (Prag): „Südtirol und die Dolomiten“ (illustriert durch 104 Lumiere-Aufnahmen).

Gelegentlich des Vortragsabends am 16. Jänner wurde dem verdienstvollen Obmann Prof. Dr. Gekner anlässlich seines 50. Geburtstages eine Ehrung bereitet. Der Obmannstellvertreter Prof. Dr. Walfo betonte in seiner Rede an den Jubilar die großen Verdienste, die sich Prof. Dr. Gekner um den Alpinismus im allgemeinen und den Deutschen Alpenverein Prag im besonderen erworben hat. Hatte Prof. Dr. Gekner doch den Verein vor zehn Jahren nach der Übersiedlung Stüdl's nach Salzburg übernommen, zur selben Zeit, da die „Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins“ in den „Deutschen Alpenverein Prag“ umgewandelt werden mußte. In schwerster Zeit übernahm Prof. Dr. Gekner die Obmannschaft. Seiner umsichtigen und weitschauenden Leitung gelang es, dem Verein wieder eine neue Blütezeit zu schenken. In Anerkennung aller seiner Verdienste überreichte Prof. Walfo dem Gefeierten unter begeistertem Zuruf der Versammlung eine mit dem Edelweiß geschmückte Kassette als Geschenk des Ausschusses. Durch langandauernden Beifall begrüßt, dankte sodann Prof. Gekner für die herzliche Ehrung und versicherte, seine Liebe zu den Bergen auch weiterhin durch tätigen Anteil an dem Ausbau des Vereins zum Ausdruck zu bringen.

1. Schutzhütten.

Unsere Hütten hatten im Jahre 1930 folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte	2263	Besucher (im Vorjahre 2606)
Alte Prager Hütte	914	„ („ „ 848)
Johannis-Hütte	780	„ („ „ 682)
Stüdlhütte	2603	„ („ „ 3023)
zusammen	6560	Besucher (im Vorjahre 7159)

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Prager Hütten wurden wieder durch unsere bewährte Wirtschafterin Fr. Elise Mühlburger aus Matrei bewirtschaftet. Durch anderweitige Inanspruchnahme unserer Mittel waren

wir gezwungen, uns auf die notwendigsten Ergänzungen und Reparaturen der Einrichtung beider Hütten zu beschränken.

b) Stüdlhütte.

Die Bewirtschaftung führte wieder Frau Anna Schneider aus Kals in lobenswerter Weise. Im Herbst wurde der Trockenraum fertiggestellt. Der Bau der Telefonleitung von Kals zur Stüdlhütte, der in Gemeinschaft mit anderen alpinen Körperschaften und mit der Gemeinde Kals durchgeführt werden soll, mußte, nicht durch unser Verschulden, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

c) Johannishütte.

Im Herbst des Jahres 1929 konnte dank der günstigen Witterung der Rohbau des Erweiterungsbaues fertiggestellt werden. Im Frühjahr 1930 wurden dann die Bauarbeiten beendet, so daß der Neubau mit Beginn der Reisezeit programmgemäß dem Verkehr übergeben werden konnte.

In ihrer neuen Form enthält die Johannishütte im Erdgeschoß des Neubaus ein geräumiges helles Speisezimmer, ferner ein zweibettiges Zimmer und einen Damen-Matrazenschlafraum, im ersten Stock drei zweibettige Zimmer und einen Trockenraum, endlich im Dachgeschoß einen Matrazenraum mit 12 Schlafstellen. Im Altbau der Hütte ist die Küche, der Vorratsraum und der Wohnraum für die Wirtschaftlerin untergebracht. Der schöne Holzbau der erweiterten Hütte mit seiner gewaltigen verglaskerten Bergumrahmung bietet namentlich den vom Tal kommenden Besuchern einen eindrucksvollen Anblick. Für die leiblichen Bedürfnisse der Bergfahrer sorgt in bester Weise unsere bewährte Wirtschaftlerin Frau Cäcilia Steiner aus Praegraten.

Der Tag der feierlichen Einweihung wurde auf den 13. Juli 1930 festgesetzt. Am Abend des 12. Juli fand unter Leitung unseres Säckelwarts Dr. Friedrich Kepp in Steiners Gasthof „Zur Post“ in Praegraten ein Begrüßungsabend statt, der dank der stimmungsvollen Festrede Dr. Kepps einen überaus angeregten Verlauf nahm. Am folgenden Morgen stiegen die Festgäste zu der mit Fahnen, Reisiggirlanden und Alpenrosen reich geschmückten Hütte empor, wo sie beim Einlangen mit Böllerschüssen empfangen wurden. Bald ertönten auch die Weisen der trefflich geschulften Praegratner Musikkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Feldner, der wir für ihre Mitwirkung an der Feier zu wärmstem Dank verpflichtet sind.

Um 11 Uhr vormittags waren alle Teilnehmer vor der Hütte versammelt. Der Vereinsobmann Prof. Dr. Geßner eröffnete die Feier und begrüßte die Festgäste: die Herren Pfarrer Josef Mellitzer (Praegraten), Dr. Hermann Scheidle (Bezirkshauptmannschaft Wien), Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Natalis Dwyer (Matrei in Osttirol), Bürgermeister Johann Steiner (Praegraten), Direktor Adolf Rößberger (Wien), als Vertreter des Hauptauschusses des D. u. De. A.-V., Hauptauschussmitglied Karl Schöttner (Karlsbad), Postkontrollor Hans Bachmahr (Sektion Salzburg), Werkmeister Franz Bauer (Sektion Wien), Oberbeamten Ludwig Ebers (Sektion Essen), Oberpostwalter A. Girsfmahr (Sektion Matrei in Osttirol), Erasmus Sandner (Wien) als Vertreter des Oesterreichischen Touristen-Klubs, die Vertreter der Bergführervereine von Kals, Matrei, Praegraten und Reutirchen, die Ausschussmitglieder H. Ing. Karl Fockel, Dr. Emil Lingg, Ignaz Merz, Karl Pollop, Dr. Friedrich Kepp, Eberhard Seifert und den Rechnungsprüfer H. Prokuristen Max Klaus sowie alle erschienenen Mitglieder und Freunde unseres Vereins.

Die Feier wurde durch eine Feldmesse eingeleitet, die S. Hochwürden H. Pfarrer Mellitzer gelebrierte. Nach einer tiefgefühlten Ansprache nahm H. Pfarrer Mellitzer unter den Klängen eines Choral die kirchliche Einweihung des neuen Hauses vor.

Hierauf ergriff der Obmann das Wort zur Festrede, in der er vor allem hervorhob, daß die 1857, vor mehr als sieben Jahrzehnten, erbaut und 1876 von der Sektion Prag übernommene kleine Johannishütte in pietätvoller Weise erhalten und lediglich durch einen geräumigen Neubau den neuzeitlichen Verkehrsforderungen angepaßt worden ist. Nach einer Schilderung des Vorganges dankte der Redner dem Bauunternehmer F. Köll aus Matrei sowie den an der Durchführung hervorragend beteiligten Ausschussmitgliedern für ihre opferwillige Arbeit und dem Hauptauschuss des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für seine tatkräftige geldliche Unterstützung. Mit einem kräftigen Sinnpruch Viktor v. Scheffels übergab der Obmann das neue Werk des Deutschen Alpenvereins Prag seiner Bestimmung als schlichtes Bergsteigerheim und schloß mit dem Schwur unwandelbarer Liebe und Treue zu den Bergen des deutschen Tirols und seiner Bewohner.

Nach der mit Beifall aufgenommenen Festrede überbrachte Herr Direktor Rößberger die Grüße und Glückwünsche des Hauptauschusses des D. u. De. A.-V., Herr Schöttner beglückwünschte uns namens des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate und des Deutschen Alpenvereins Karlsbad, die Herren Bachmahr (S. Salzburg), Bauer (S. Wien), Ebers (S. Essen) und Girsfmahr (S. Matrei in Osttirol) namens ihrer Körperschaften. Besonders warme Worte der Anerkennung unseres Wirkens für Osttirol und seine Bewohner fanden der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete H. Dwyer und der Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Wien, H. Dr. Scheidle. Mit dem Dank des Ausschussmitgliedes Dr.

Ring an den Vereinsobmann wurde die Feier geschlossen, die trotz der Ungunst des Wettergottes, der Redner und Zuhörer wiederholt mit Schneeschauern überschüttete, allen Teilnehmern unversehrt bleiben wird.

Bei dem folgenden gemeinsamen Mittagessen, das die Festteilnehmer in fröhlicher Stimmung bereitete, wurden die zahlreich eingelangten Begrüßungsschreiben und Drahtgrüße verlesen.

Am frühen Nachmittag kehrten die meisten Festgäste ins Tal zurück, nur eine kleine Gruppe unserer Mitglieder blieb auf der Hütte, um am folgenden Tag die geplanten Führungsfahrten zu beginnen.

2. Weganlagen.

Von der Johannishütte wurde ein neuer Weg zum Dorferkees für den Übergang über das Oberfußbachkörl zur Kürzingerhütte angelegt, aber nicht markiert, sondern nur mit Steindauben bezeichnet, um nicht Unberufene zu dem nicht ganz gefahrlosen Übergang zu veranlassen.

Alle übrigen Wege unseres Arbeitsgebietes wurden nachgebessert. Der mutwilligen Zerstörung von Wegtafeln im Kaiser Gebiet konnte leider noch nicht Einhalt geboten werden.

3. Führerwesen.

Der Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und St. Jakob im Defereggan wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Führerreferent Dr. Koerting hielt sich in den Monaten Juli und August wiederum 5 Wochen im Gebiete auf, so daß die so wünschenswerten und zweckdienliche Führung mit der Führerschaft auch im verfloßenen Jahre gegeben war. An den Führertagen nahm diesmal als Vertreter des Hauptauschusses des D. u. O. Alpenvereins der Hauptreferent für Führerwesen Herr Dr. August Knöpfle, erster Staatsanwalt in Innsbruck, teil. Die Führertage wurden am 19. Mai in Matrei in Osttirol (gleichzeitig für die Führer von St. Jakob im Defereggan), am 20. Mai in Praegraten und Kals abgehalten. Es fanden sich fast sämtliche Führer, Führerasspiranten und autorisierten Träger ein. Pflichtgemäß wurden die Ausrüstungsgegenstände der Führer einer genauen Prüfung unterzogen, Ergänzung schadhafter und alter Seile und Pickel veranlaßt, der Gesundheitszustand der Erschienenen geprüft und das Sanitätsmaterial der einzelnen ergänzt. Bei jenen Führern, die den Führertagen nicht beiwohnen konnten, wurde später einzeln die entsprechende Prüfung durchgeführt. Die in den genannten Führerstandorten erliegende Sanitätsmaterialreserve, die für die rasche Ergänzung fehlenden Verbandszeuges der einzelnen Führer bestimmt ist, wurde vervollständigt. Über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Lienz wurden 13 Führer, die das 52. Lebensjahr überschritten hatten, auf ihre weitere Eignung zum Bergführerberuf untersucht. Einige von ihnen suchten um die Pensionierung an. In einem Falle, wo der Gesundheitszustand des Führers unter Umständen eine Gefährdung der Sicherheit der dem Führer anvertrauten Touristen hätte zur Folge haben können, mußte die Pensionierung zwangsweise durchgeführt werden. Leider mußte hier, da der Führer sich weigerte, Führerbuch, Führerzeichen und Hütten Schlüssel abzuliefern, die Hilfe der staatlichen Behörden in Anspruch genommen werden. In einem zweiten Falle waren wir zur Erhaltung der in der Bergführerschaft unbedingt notwendigen Kameradschaftlichkeit gezwungen, mit der Nichtausfolgung des Führerzeichens und Hütten Schlüssels als Strafe vorzugehen, während wir uns in einem dritten Falle mit einer Rüge begnügen konnten. Wir hoffen hauptsächlich, daß künftig ein gleiches Einschreiten nicht notwendig sein wird und daß die an Ort und Stelle gepflogenen eingehenden Besprechungen und erteilten Belehrungen dazu führen werden, daß dem erwähnten Führer Führerzeichen und Hütten Schlüssel im kommenden Jahre wieder ausgehändigt werden kann. Bei den Führertagen wurde erneut darauf aufmerksam gemacht, daß den pensionierten Führern das Führen bei Entzug der Pension unbedingt verboten ist. Es sind jetzt erfreulicherweise in allen unterer Aufsicht unterstehenden Führerstandorten genügend Führer vorhanden, so daß dem Bedarf durch aktive Führer vollauf genügt wird. Abgesehen von den grundsätzlichen Bestimmungen, die das Führen durch pensionierte Führer verbieten, kann eine materielle Schädigung der aktiven Führer nicht geduldet werden. Die Führer wurden erneut angewiesen, bei allen Touren das Führerbuch mit sich zu führen und vorschriftsgemäß sich alle Führungen bestätigen zu lassen. Auch in diesem Jahre haben wir bei Neu- und Nachanschaffungen von Ausrüstungsgegenständen Zuschüsse geleistet. Die Führer wurden auf den Wert der Bezard-Bussole aufmerksam gemacht, die Anschaffung des neuen, vom Hauptauschusse des D. u. O. Alpenvereins herausgegebenen „Lehrbuches für Bergführer“ empfohlen. Die Führervereine wurden durch den Hauptauschusse mit je einer Lawinenschnur ausgestattet und über deren Verwendung belehrt. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern besonders nahegelegt. Die Frage des „Taghaltens“ und des Führerwechsels auf oder unter Gipfeln nahm einen großen Teil der Beratungen in Anspruch. Die Führer wurden dahin aufgeklärt, daß ein Führeraustausch nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Touristen statthaft ist und daß dem Touristen unbenommen bleibt, sich beim Antreten einer Tour einen Führer nach seiner Wahl zu nehmen. Es ist den einzelnen Führern unbedingt unterzagt, für sich zu werben und Reklame zu machen. Wie alljährlich, wurden den Führern die Bestimmungen

über ihre Pflicht, bei Unglücksfällen rasche Hilfsmaßnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, in Erinnerung gerufen. Sie wurden aufmerksam gemacht, daß die Bergung von Touristengut, falls es nur unter Gefährdung ihrer eigenen oder fremder Personen gerettet werden kann, nicht zu ihren Obliegenheiten gehört. Als überaus erfreulich konnte mitgeteilt werden, daß von jetzt ab die Führer und anderen Teilnehmer an Rettungsunternehmungen dank den Bemühungen des Hauptausschusses des D. u. De. Alpenvereins besonders versichert sind.

Im Anschluß an die Führertage kam uns seitens des Hauptausschusses ein Schreiben zu, in dem es heißt:

„Für Ihre Führertagsberichte danken wir ergebenst. Wir entnehmen denselben in Übereinstimmung mit den persönlichen Wahrnehmungen unseres Führerreferenten, daß die Führeraufsicht in Ihrem ausgedehnten Gebiete sich in musterhafter Ordnung befindet und daß sich Ihr Herr Führerreferent Dr. Koerting mit einer selbstlosen Aufopferung seinem Amte widmet, wie sich ihresgleichen nicht findet. Wir danken Ihnen und Herrn Koerting aufs beste und sind versichert, daß sich die Führeraufsicht ohne das Bedürfnis irgendwelcher Änderung in besten Händen befindet.“

Die Führervereine konnten mit den über unser Ersuchen in dankenswerter Weise vom Hauptausschusse beigegebenen Tarifen aller Nachbargebiete beteiligt werden. Die von uns gemeinsam mit dem Führerverein in Kals und Matrei in Osttirol ausgearbeiteten und vom Hauptausschusse und der Bezirkshauptmannschaft in Wien genehmigten Tarife für die Touren von und zur Sudeten-deutschen Hütte wurden den Führern übergeben. Einer Führerreise konnten wir eine geldliche Unterstützung zukommen lassen. Über unser Ersuchen wurde im gleichen Falle auch seitens des Hauptausschusses ein Betrag bewilligt.

In einer Reihe von Fällen wurde, wie fast alljährlich, unsere Mitwirkung bei Streitfällen zwischen Touristen und Führern in Anspruch genommen. Erfreulicherweise kann gesagt werden, daß eine Tarifiüberschreitung nur in einem Falle vorlag. Wie wir auf der einen Seite die Interessen der Touristen wahrten, so waren wir auf der anderen Seite, das Interesse der Führerschaft wahrend, bestrebt, Lohnkürzungen nicht zuzulassen. Die Durchführung von Kontrollgängen des Referenten auf Wegen, die häufig von Führerpartien begangen werden, hat sich gut bewährt.

Im heurigen Jahre wurden pensioniert: die Führer Anton Preßlaber in Matrei in Osttirol, Anton Kröll, Andrá Leitner und Josef Steiner in Praegraten.

Nach Besuch des Führerkurses in Salzburg und erfolgreicher Prüfung wurden neu autorisiert: Josef Schnell in Kals, Eduard Amoser in Matrei in Osttirol und Ferdinand Berger in Praegraten.

Im Jahre 1930 unterstanden unserer Aufsicht: in Kals 17 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 2 autorisierte Träger, in Praegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Deferegg 4 Führer.

Bei der Ausübung der Führeraufsicht fanden wir werktätige und verständnisvolle Unterstützung beim Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins und seinem Hauptreferenten für Führerwesen, Erstem Staatsanwalt Dr. August Knöpfler (Innsbruck), wofür ihnen herzlich Dank gebührt.

4. Rettungswesen.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Aufsichtsgebiete wurden in diesem Jahre fast ausnahmslos, zum Teil mehrmals, besichtigt. Bereits am 19. Mai wurde die Rettungsstelle in St. Jakob im Deferegg und in Matrei in Osttirol und am 20. Mai jene in Praegraten und Kals einer Besichtigung unterzogen. In den Monaten Juli und August wurden neuerdings von Herrn Dr. Walther Koerting folgende Stellen besichtigt: die Rettungsstellen: Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und St. Jakob im Deferegg, die Meldestellen: Luchnerhütte, Stüdlhütte, Rumesoi-Alpe, Gruben, Obere Steineralm, Sudetendeutsche Hütte, Kals-Matreier Lörhhaus, Ländelsäge, Matreier Lauerhaus, Innergölz, Alte und Neue Prager Hütte, Birgen, Johannis-hütte, Defreggerhaus, Rostocker Hütte, Klarahütte, Essener Hütte, Hopfgarten, St. Veit, Erlsbach, Patischeralm, Jagdhausalpe, Barmer Hütte. Als Ergebnis der Besichtigung konnte dem Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins und der zuständigen Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol in Wien ein umfangreicher Bericht und zahlreiche Anträge betreffend die Ergänzung der altbewährten Organisation übermittelt werden. Insbesondere setzten wir uns für die grundsätzliche Ausstattung aller Meldestellen mit Rettungsmitteln ein, beantragten die Schaffung von Reservematerialdepots bei den Rettungsstellen als den gegebenen Mittelpunkt der zugehörigen Meldestellen zwecks rascher Ergänzung des verbrauchten Sanitätsmaterials nach Unglücksfällen, erstrebten eine erhöhte Kontrolle des Verbrauches an Verbandsmaterial und stellten den Antrag auf Neuschaffung von Meldestellen an geeigneten Punkten. Da das Verbandsmaterial und die Medikamente der Rettungskästen in unseren eigenen Hütten durch Touristen wiederholt nur aus Ermangelung eigenen Sanitätsmaterials angegriffen werden, haben wir unsere Hütten neben den für ernste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandskästen auch noch mit einem kleinen verkäuflichen Vorrat an notwendigen Arzneimitteln und Verbandstoffen ausgestattet. Der vor vielen Jahren geschaffenen Sanitätsmaterialreserven für die Führerschaft, die sich sehr bewährt haben, wurde bereits gedacht.

Bedauerlicherweise kam es in unserem Aufsichtsgebiete auch in diesem Jahre wieder zu einer ganzen Reihe schwerer Unglücksfälle, die in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle der Unvorsichtig-

teit der Bergsteiger zuzuschreiben waren. In zwei Fällen hat unser Referent für Rettungswesen Dr. Koerting Expeditionen geleitet, bzw. Hilfe zu leisten gesucht. In einem Falle kam leider jegliche Hilfe zu spät, als drei Mittelschüler aus dem Rheinland an einer sonst ungefährlichen Stelle durch jähen Absturz den Tod fanden. Die zahlreichen Unglücksfälle sollten eine neue eindringliche Mahnung sein, die Gefahren des Hochgebirges nicht zu unterschätzen und nur wohlausgerüstet und kenntnisreich die Berge aufzusuchen.

5. Die Feier des sechzigjährigen Bestandes.

Da die Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins am 19. Mai 1870 gegründet worden ist, so war unser Verein als Rechtsnachfolger dieser Sektion in der Lage, im abgelaufenen Jahre die Feier des sechzigjährigen Bestandes zu begehen. Um dieses Ereignis, das einen Markstein in der Geschichte unseres Vereines bildet, würdig zu feiern, wurde ein eigener Festausschuß ins Leben gerufen, an dessen Spitze Herr Direktor Friz Rulz trat. Ferner gehörten dem Festausschuße die Herren Raimund Burka, Dozent Dr. Josef Bumba, Prokurist Rudolf Diez, Inspektor Adalbert Keller, Ing. Hans Kolben, Prokurist Max Klaus, Redakteur Leo Schleichner, Ingenieur Richard Traube, M.Dr. Ernst Weit, Direktor Prof. Max Weiß, Oberbaurat Ing. Gustav Weißer, Redakteur Dr. Friedrich Weil und Karl Wilde (sämtlich in Prag), ferner Prof. Dr. Friedrich Blumentritt (Budweis), Leopold Karasjat (Brünn), M.Dr. Schwarzlopp (Kladno), Gustav Ginter (Teischn a. G.) sowie der gesamte Vereinsausschuß an. Der Festausschuß leitete zugunsten des Neubaus unserer Johannishütte unter unseren Mitgliedern eine Sammlung ein, die den Betrag von Kc 25.288.— ergab, und traf in umfänglicher Weise alle Vorkehrungen für einen würdigen Verlauf der Feier.

Der Festabend fand am 22. November im Deutschen Hause statt und vereinte die Ehrengäste, Freunde und Mitglieder unseres Vereines im festlich geschmückten Spiegelsaal, der die große Zahl der Erschienenen kaum zu fassen vermochte.

Der Vereinsobmann Prof. Dr. Gehner eröffnete die Feier mit einer Begrüßung der Erschienenen. Zur besonderen Ehre gereichte unserm Verein, daß der Hauptausschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins durch seinen 3. Vorsitzenden Herrn Regierungsrat Dr. Borchers aus Bremen vertreten war. Ferner begrüßte der Obmann unser Mitglied Gesundheitsminister Prof. Dr. Spina, Legationssekretär Dr. Korth als Vertreter der deutschen Gesandtschaft, Legationssekretär Baron Joseph Krupp als Vertreter der österreichischen Gesandtschaft, das Mitglied des Hauptausschusses des D. u. O. A.-V. und Obmann des Deutschen Alpenvereins Karlsbad Herrn Karl Schöttner, den Vizepräsidenten der österreichischen Handelskammer Kommerzialrat Korvill, die Vertreter der Deutschen Alpenvereine Brünn (Moravia), Eger, Gablonz, Karlsbad, Leitmeritz, Reichenberg, Saaz, Tepliz-Nordböhmen, Troppau, des Verbandes der Deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik, die Tochter unseres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Fräulein Olga Stübl, die Schriftstellerin Fräulein E. F. Hofmann, München, Vertreter der Sektion Trienz in Osttirol, Wiener Lehrer-Sektion, des Akademischen Skiclubs München, des Vereins „Alpenraute“, Trienz, ferner Vertreter des Gaues Prag der deutschen Gebirgs- und Wandervereine, des Wanderbundes Blauer Fanker, Prag, der Wanderfreunde Smichow, des Deutschen Turnvereines, Prag, des Touring-Club, Sektion Prag, der Deutschen Sportbrüder, Prag, des Deutschen Fußball-Club, Prag, und der „Eghalanda Smoi“.

Nach der Begrüßung verlas Obmannstellvertreter Prof. Dr. Walko die überaus zahlreich eingelangten Drahtgrüße und Glückwunschschriften, unter welchen uns besonders die freundlichen und anerkennenden Worte ehrten, die der Ehrenvorsitzende des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Erzellenz R. v. Sydow, der erste Vorsitzende Oberbaurat Rehlen, der zweite Vorsitzende Prof. Dr. R. Klebelsberg und die übrigen Mitglieder des Hauptausschusses für unsern Verein fanden.

Dann ergriff der Vereinsobmann das Wort zur Festrede:

Hochansehnliche Festversammlung!

Abend im Hochgebirge. Wir stehen vor der Hütte und die Sonne ist für uns schon hinter den Eismassen des Benedigers versunken. Weit drüben im Osten aber steht der Großglockner noch im Schein des Tagesgestirns, gleich einer brennenden Fackel steilt der Berg glutrot in den dunkelnden Abendhimmel. In unsagbarer Majestät sinkt der Firmament von den Flanken der Berge, über die wilden Brüche sammelt sich das Eis zum weiten Becken des Schlatenfkees und geruhigt zieht zu unseren Füßen der Gletscher hinab ins Tal. Parte Rebelschleier, purpurrot im Licht der sinkenden Sonne, spielen um die Grate, während drunten im Tal schon die Schatten der Nacht liegen. Kein Laut in der weiten Runde, wenn nicht der Talwind verschwommen das Läuten der Herdenglocken und das Rauschen stürzender Gletscherbäche zu uns emporträgt. Nun ist auch das Feuer am Glockner erloschen, eisig streicht ein Hauch vom Gletscher zu uns herüber und fröstelnd treten wir in die Hütte zurück. Drinnen aber im warmen Raum überkommt uns nach aller Macht des Gejhauten jenes

wohlige Behagen, das das Gefühl sicheren Geborgenseins mitten in der gigantischen Bergwelt in uns auslöst.

Solch ein Abend, dessen Erleben sich unauslöschlich in unsere Seele einprägt, mag wohl schon vielen auf der Prager Hütte beschieden worden sein. Ob wohl der eine oder der andere darüber nachgedacht hat, wie es kam, daß Männer, die weit, weit weg von den Bergen im Dunst der slawischen Stadt leben, in opferfreudiger Arbeit jene Heimstätte in die eisigen Höhen am Benediger gestellt haben? Es ist ein seltsames Ding um die Entwicklung des Alpinismus. Jahrtausende lagen die Berge für die Menschen im Schummer oder waren ihnen nur eine Stätte des Grauens. Als dann endlich das Licht der Erkenntnis ihrer Schönheit aufging, da fand es den hellsten Widerschein in den Herzen von Männern, deren Wohnstatt meilenfern vom Land ihrer Sehnsucht lag. Auch in unserer Stadt hat ein Strahl dieses Lichtes einen Mann entzündet, der berufen war, Bahnbrecher der deutschen Bergsteigerei zu werden, **Johann Stüdl**.

Zur mythischen Gestalt ist er der heutigen Bergsteigerwelt fast schon geworden, oft und oft wurde sein Wirken geschildert, aber ganz erkannt haben ihn wohl nur jene, die das Glück seiner Freundschaft genossen und denen er sein Herz erschlossen hat. Eine tiefgründige Künstlernatur und doch ein Mensch, der fest im praktischen Leben stand, verband er lohnende Begeisterung für die Berge mit einer scharf unbegreiflichen Arbeitskraft, liebenswürdigste Zartheit mit eisernem Latendrang. So mußte die Natur den Mann geschaffen haben, der zu einem der erfolgreichsten Pioniere des Alpinismus werden sollte. Was Stüdl für die gesamte Entwicklung einer mächtigen Volksbewegung und für den großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein geworden ist, soll heute nicht erörtert werden. Für uns war er vor allem der Gründer der Sektion Prag und durch ein halbes Jahrhundert ihr Führer und Obmann, der sie groß gemacht hat und ihr einen Namen schuf, der hellen Klang hat, soweit es deutsche Bergsteiger gibt.

Es war freilich ein weites Feld, das nach alpiner Betätigung rief, als Stüdl ans Werk ging. Gestützt auf ein kleines Häuflein Getreuer, erkannte er mit sicherem Blick die Leistungsfähigkeit seiner jungen Sektion, nützte sie aber bis zu den äußersten Grenzen aus. Kaum eine der größten Gruppen der Ostalpen, in der wir nicht den Spuren der Prager begegnen. An den stolzen Gipfeln der Ostalpen, am Ortler, am Glotner, am Benediger und an der Weißkugel setzte er sich fest, aber auch der mächtige Wall der Tuzer Ferner ward unser Gebiet wie die Berge der Hofangruppe und manche andere. Nicht weniger als 10 Schutzhütten neben Stüdls eigener Hütte am Großglockner, der ersten hochalpinen Unterkunftsstätte überhaupt, nannte die Sektion in Walde ihr eigen. Freilich waren sie nur klein und mit Rührung fast lesen wir die Ziffern der Summen, die sie gekostet haben. Aber sie waren echte, schlichte Bergsteigerheime und ihre Schaffung in allen Teilen der Alpen war eine eiserne Notwendigkeit, wenn das Zeitalter der Pionierarbeit mit seiner bewunderungswürdigen Leistung beendet und die Bergwelt weiteren Kreisen erschlossen werden sollte. Nur dürftige Pfade, kaum bezeichnet, leiteten zu den Hüttlein, aber wer sie erreicht hatte, der konnte damit rechnen, wenn überhaupt Menschen, dann nur Gleichgesinnte droben zu finden. Das waren jene beglückenden Zeiten des Frühglanzes der jungen alpinen Bewegung, die jedem von uns älteren Bergsteigern mit goldenem Griffel ins Herz geschrieben sind.

Doch die Entwicklung einer auf weite Kreise übergreifenden, mächtigen Bewegung läßt sich nicht hemmen; immer breiter wurde der Strom, der sich allsommerlich in die Berge ergoß, immer unzureichender die Hütten, auf denen der Aufenthalt schließlich manchmal zur Qual wurde. Stüdls klarer Blick sah das Kommende voraus und in der Höllenhütte an der Weißkugel schuf er zum erstenmal in den Ostalpen ein alpines Schutzhäus, das größeren Anforderungen zu genügen vermochte. Gleichzeitig erkannte er, daß die fernere Betreuung so weiter Gebiete die Kraft der Sektion übersteigen mußte. In weiser Beschränkung wurden die Tuzer Berge mit der Riffler- und Olpererhütte an die S. Berlin abgegeben, die kleine Hofmannshütte an die Wiener Akademiker verschenkt. Die Früchte dieser einsichtsvollen Erfassung der geänderten Lage reiften im stolzen Neubau der Prager Hütte und schließlich in dem gewaltigen Bau des Schlafhauses zur mehrfach erweiterten Bayerhütte am Ortler heran. Es ist selbstverständlich, daß der Betrieb solcher Unterkunftsstätten auch einer besseren Verbindung mit den Talorten bedurfte; bald führten für Tragtiere gangbare Wege zu den Hütten hinan.

Ist es mir heute unmöglich, ein erschöpfendes Bild des überreichen Wirkens Stüdls und der von ihm geleiteten Sektion zu geben, so möchte ich doch seiner Sorge um das Führerwesen Erwähnung tun, weil Stüdl auch auf diesem Gebiete richtunggebend gearbeitet hat. Zur Zeit der Gründung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gab es in den meisten Orten der Ostalpen kaum geeignete Personen, die dem verantwortungsvollen Amt eines Bergführers gewachsen gewesen wären. Schon ein Jahrzehnt später war in allen Aufsichtsgebieten der S. Prag eine Gilde von Männern geschaffen, die, stramm und einheitlich organisiert, Hervorragendes geleistet hat. Unter diesen finden wir Namen, die weit über die Grenzen ihrer Heimat bekannt geworden sind und den Ruhm unserer Bergführer bis in ferne Erdteile getragen haben.

Durch 44 Jahre wahrte das segensreiche Wirken der S. Prag und ihres Führers; dann kam der große Krieg und sein trauriges Ende, das den stolzen Stamm der Sektion bis tief ins Mark

getroffen hat. Bald nachher verließ Stüdl tiefgebeugt Prag und eine schwere Tragik liegt über den letzten Jahren seines Erdenwallens. Im Mai des Jahres 1920, vor nunmehr 10 Jahren, feierten wir ohne Stüdl das 50jährige Stiftungsfest der Sektion und trugen gleichzeitig ihren ruhmvollen Namen zu Grabe.

Am gleichen Tage wurde der Deutsche Alpenverein Prag als Rechtsnachfolger der Sektion gegründet; das Erbe aber, das er übernehmen mußte, glich einem Trümmerfeld. Die Zahl der Mitglieder fast auf die Hälfte gesunken, die Barbestände entwertet, die Höllhütte und die stolze Bayerhütte an Italien verloren, die Hoffnung auf das freie Erbe der Stüdlhütte dahin; die Clarahütte durch Lawinen ein Trümmerhaufen; die alte Prager Hütte ein ödes Gemäuer, in dessen Innern die Schafe bei Regen Schutz suchten, der Weg zur einzigen noch aufrechten Hütte, der Neuen Prager Hütte gänzlich verfallen, alle Wegzeichen verblaßt, alle Wegtafeln behördlich entfernt, die Führerschaft durch Kriegsverluste zusammengeschmolzen, ohne Zucht und ohne Nachwuchs, und endlich das innere Vereinsleben, vor allem das Vortragswesen völlig erstorben.

Nur eines war zu unserem Glück geblieben, der gute Geist, der die Reihen der deutschen Bergsteiger Prags immer bejeelt hat. Aus diesem Geist erwuchsen mir, der ich aus Stüdl's Händen das Steuer übernehmen mußte, im Laufe des vergangenen Jahrzehntes allmählich eine Reihe von Männern, unter deren opferfreudiger Mitarbeit der Wiederaufbau in Angriff genommen und durchgeführt werden konnte. Wie sich dieser Aufbau vollzog und was wir in den letzten Jahren geschaffen haben, das werden Sie, sehr verehrte Anwesende, am besten in dem Abschnitt unserer Festschrift lesen, der die Vereinsgeschichte behandelt. Es sei mir nur gestattet, die wichtigsten Ereignisse ins Gedächtnis zu rufen.

Nach Abtretung des Grundstückes, auf dem die Reste der Clarahütte standen, und des zu dieser Hütte gehörigen Arbeitsgebietes im Umbaltal an die S. Effen wurde zunächst schon im Jahre 1921 der Weg zur Neuen Prager Hütte instandgesetzt und die Bewirtschaftung dieser Hütte wieder aufgenommen. Im Laufe der weiteren Jahre wurden alle bestehenden Wege ausgebessert und neu bezeichnet. Seit dem Jahre 1926 wurde das Wegenetz alljährlich durch Neubauten erweitert. Die Alten Prager Hütte wurde wohnlich gestaltet und gänzlich neu eingerichtet, so daß sie im Jahre 1924 dem Verkehr übergeben werden konnte. Nach dem im Jahre 1925 erfolgten Ableben unseres unvergeßlichen Obmannes Stüdl erwarben wir aus seinem Nachlaß käuflich die Stüdlhütte und bauten sie in den Jahren 1926—28 unter großen Opfern zu einem geräumigen Bergheim um. Im Herbst des Vorjahres begannen wir mit dem Neubau der Johannis hütte, der im Laufe des vergangenen Sommers feierlich eröffnet werden konnte. Diese umfassende Tätigkeit in unserem Arbeitsgebiet wäre unmöglich gewesen, wenn uns nicht der Hauptausschuß des D. u. O. A. B. gütlich in weitgehendem Maße unterstützt hätte. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, all den wackeren Männern, die ich während meiner Tätigkeit im Hauptausschuß kennen und schätzen zu lernen die Ehre hatte, nochmals den wärmsten Dank zu sagen für die wertvolle Unterstützung unseres Vereins.

Neben einer völligen Neuordnung des Rettungswesens wurde auch das Führerwesen in mühevollster Weise vollkommen neu aufgebaut. Was auf diesem Gebiet Musterhaftes geleistet worden ist, steht nach dem Urteil der berufensten Stellen ohne Beispiel da.

Hand in Hand mit unserem Wirken in den Bergen Osttirols, mit dessen wackeren Bewohnern uns langjährige Bande der Freundschaft verknüpfen, ging der Aufbau des inneren Vereinslebens. Die Mitgliederzahl erreichte mit dem heurigen Jubeljahr fast das Dreifache des Tiefstandes nach dem Kriege. Mit der regelmäßigen Abhaltung von Vorträgen wurde im Jahre 1919 wieder begonnen; seit 1924 erscheinen wieder die gedruckten Jahresberichte. Durch die „Alpine Auskunftsstelle“, die ihre Tätigkeit im Jahre 1924 aufgenommen hat, wurde eine Einrichtung geschaffen, die sich zu ungeahnter Blüte entwickelt hat. Die Bücherei wurde musterhaft geordnet und durch zahlreiche Neuanschaffungen derart erweitert, daß sie heute wohl allen berechtigten Anforderungen entspricht. Welche Unsumme von Arbeit schließlich in unserer Festschrift zum heutigen Jubeltage steckt, vermag wohl nur jener zu beurteilen, der selbst an einem derartigen Werk mitgearbeitet hat.

So dürfen wir am heutigen Festtage rückblickend wohl sagen, daß der D. u. O. A. B. Prag kein unwürdiger Nachfolger der altherwürdigen Sektion Prag war, daß er vielmehr ganz in ihrem Geiste und ihrer ruhmreichen Tradition weitergearbeitet und manche Früchte getragen hat. Wir stehen wieder festgefügt und können uns, gestützt auf die bewährte Treue eines Großteiles unserer Mitglieder, die auch in den schlimmsten Tagen nicht versagt hat, neuen Zielen zuwenden, denn nicht nur der Rückschau sollen meine Worte gewidmet sein, sie sollen unseren Blick auch in die Zukunft richten. Wohl ist in den vergangenen Jahren den wichtigsten Bedürfnissen in unserem Arbeitsgebiete Rechnung getragen worden und wir dürfen uns eine kleine Atempause gönnen. Die freiverwendenden Kräfte aber wollen wir nun mit aller Macht dem inneren Ausbau widmen. Der Zusammenhang zwischen unseren Mitgliedern muß noch viel inniger gestaltet werden, vor allem aber können wir endlich an eine Aufgabe herantreten, die uns schon lange vor Augen schwebte, an die Obforge um die Jugend und die Heranbildung eines alpinen Nachwuchses. Durch Gründung einer Jugendgruppe soll das heranwachsende Geschlecht zusammengefaßt, in praktisch theoretischen Berg-

steigerkursen geschult und schließlich unter umsichtiger Leitung in die Berge geführt werden. Wir dürfen und wollen nicht vergessen, daß die Zukunft des Vereins nur auf jenen Vereinsmitgliedern ruhen kann, die ständig nach den Gipfeln der Berge emporstreben und die dem Bergzauber, den uns der Schneesuh nun auch im Winter erschließt, mit Leib und Seele verfallen sind.

Wird es uns aber gelingen, den Bau für alle Zukunft fest zu gründen, unabhängig von den Launen der wechselnden Mode? Darauf will ich Ihnen Antwort geben, wenn Sie mir wieder im Geiste folgen nach den Bergeshöhen, auf die ich Sie im Eingang meiner Rede geführt habe:

Morgen im Hochgebirge! Noch liegen die Berge im fahlen Licht des glanzlosen Himmels, auf dem noch die letzten Sterne funkeln, da wandern wir schon über den weiten Gletscher auf klingendem Föhn hinan. Gespensterhaft tauchen neue Gipfel farblos empor. Da plötzlich schießt drüben beim Glockner ein Bündel von Lichtpfeilen herüber, die Sonne kommt! Mit zartem Rot übergießt sie die eisigen Riesen, dann wird die goldglühende Kugel zum leuchtenden Fanal. Im Wettlauf mit dem siegreich aufsteigenden Tagesgestirn streben wir aufwärts zur Höhe. Nun ist der Gipfel des Groß-Benedigers erreicht. Von stürmumtöster Höhe schauen wir in die endlose Kugel, gleitet der Blick über ein Meer von tausend und aber tausend Gipfeln. Wer einen solchen Morgen erleben durfte, wer so das ewige Antlitz Gottes in seiner ganzen Herrlichkeit geschaut hat, den wird es immer wieder hinanziehen, solange Herz und Muskeln nicht den Dienst versagen. Und darum werden wir weiter bestehen, das ist unser fester Glaube am heutigen Jubeltage, bestehen auch in kommenden Tagen, in stets erneuter, strömender Jugendkraft, zum Heil unseres deutschen Volkes, zum Heil der deutschen Alpenländer und zum Heil ihrer ewigen Berge!

Nach der mit reichem Beifall aufgenommenen Festrede ergriff Regierungsrat Dr. Borchers das Wort und überbrachte uns in herzlichen Worten die Glückwünsche des Hauptausschusses des D. u. L. A.-V.; er schloß mit dem Wunsche, daß sich der großen Vergangenheit unseres Vereines eine nicht minder große Zukunft anschließen möge. Nach der begeistertsten Zustimmung, die seine Worte fanden, übermittelte uns der Obmann des Deutschen Alpenvereins Saaz Herr F. Tzielle in kerniger Rede die Glückwünsche des „Verbandes der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“.

Das langjährige verdienstvolle Mitglied unseres Vereines, Herr Willy Spertl, dankte allen Mitgliedern des Ausschusses für ihre mustergültige und aufopferungsvolle Tätigkeit.

Schließlich dankte der Obmann dem Festausschusse für seine ersprießliche und umsichtige Tätigkeit und überreichte dem Ausschufmittglied Dr. Walther Koerting in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Schaffung der Festschrift einen Prachtband des Werkes „Die Alpen“ von H. Schmithals.

Mit künstlerischen Darbietungen von Frä. Fee von Reichlin und den Herren Prof. Ehm und L. D. Boeck, die Herr Ing. Wacha am Flügel begleitete, fand der wohlgelungene Festabend, der allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird, seinen würdigen Abschluß.

Aus Anlaß des sechzigjährigen Gründungsfestes gaben wir eine Festschrift heraus, die in ausführlicher Weise die bedeutsame Geschichte unseres Vereines behandelt. Sie hat in der alpinen Presse, in den Tageszeitungen und in den Reihen der Fachkenner erfreulicherweise die beste Aufnahme gefunden. Sie umfaßt auf 283 Textseiten und 20 Bildertafeln folgende Aufsätze: Geleitwort. (Prof. Dr. Ing. August Geßner.) — Festspruch. (E. F. Hofmann, München.) — Vereinschronik durch 60 Jahre. (Adalbert Plott und E. F. Hofmann.) — Mitgliederbewegung. — Bergvater Stüdl's Leben. (E. F. Hofmann.) — Briefwechsel Johann Stüdl-Carl Hofmann. — Dr. Viktor Secht. (E. F. Hofmann.) — Prags Bergsteigertum. (E. F. Hofmann.) — Unsere Hütten. (Adalbert Plott.) — Unser heutiger Hüttenbesitz. — Besuchszahlen unserer Hütten. — Zur Geschichte unseres Hüttenbauplazes auf der Adlersruhe. (Dr. Walther Koerting.) — Wege, erbaut und markiert durch den DAV. Prag. (Dr. Walther Koerting.) — Prag und das Führerwesen. (Dr. Walther Koerting.) — Das Rettungswesen in unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Walther Koerting.) — Das Vortragswesen. (Adalbert Plott.) — Aus unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich Repp und Karl Poklop.) — Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirol im Lichte der Ortsnamensforschung. (Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien.) — Die alpine Erschließung im derzeitigen Arbeitsgebiet des Deutschen Alpenvereins Prag. (Dr. Adolf Stois, München.) — Kunst in Osttirol. (Dr. Rudolf Königsmid.)

Die Verfassung dieser Festschrift verdankt der Verein der unermüdbaren, monatelangen Arbeit seiner Ausschüßmitglieder Dr. Walther Koerting, Adalbert Plott, Karl Poklop und Dr. Friedrich Repp, die sich zu einem eigenen Schriftleitungsausschuß zusammengeschlossen hatten. Von den Mitarbeitern außerhalb des Ausschusses gebührt wärmster Dank für die selbstlose Mithilfe E. F. Hofmann (München), die nicht nur eine Reihe wertvoller Aufsätze verfaßt, sondern auch die Vereinsgeschichte mitbearbeitet und ergänzt hat. Auch den Herren Dr. W. Brandenstein (Wien), Landeskonservator Dr. R. Hönigschmid (Prag) und Dr. A. Stojs (München) sei für ihre Beiträge bestens gedankt.

6. Führungstouren.

Im Anschluß an die feierliche Eröffnung unserer Johannishütte wurden von Vereinsmitgliedern unter Zuhilfenahme von zwei Berufsführern Touren in der südlichen Benediger-Gruppe geführt, die trotz den ungünstigen Witterungs- und Schneeverhältnissen als durchaus gelungen bezeichnet werden können. Auch die Beteiligung unserer Mitglieder war unter Berücksichtigung der Tatsache, daß solche Führungstouren von unserem Vereine erstmalig geführt wurden, durchaus zufriedenstellend.

Von der Johannishütte ausgehend, wurde das Thürmljoch erstiegen und von dort trotz dem tiefen Neuschnee eine Besteigung des Großen Geigers versucht, die infolge der vorgerrückten Tageszeit im obersten Firnbedeckten des Maurerkees abgebrochen werden mußte. Der Abstieg erfolgte zur Rostoder Hütte. Von dort aus wurde die Dreiherrnspitze über das Reggentörl und Umballees erreicht und wieder zur Rostoder Hütte abgestiegen. Am folgenden Tage wurde die mißglückte Besteigung des Großen Geigers nachgeholt und sein Gipfel über das Maurerkees erstiegen. Zum Abstiege wurde der Sigrat benützt und über das Dorfer Kees die Johannishütte gewonnen. Die geplante Besteigung des Großbenedigers mußte infolge schlechten Wetters abgebrochen und der Rückzug zur Neuen Prager Hütte angetreten werden. Den Abschluß der Führungstour bildete eine Besteigung des Großen Muntanitz von der Sudetendeutschen Hütte aus. Der neue Höhenweg brachte die Gruppe zum Kals-Matreier Törl, von wo der Abstieg nach Kals, dem Endpunkte der Führungstour, genommen wurde.

Von dem Bestreben geleitet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern des Vereines immer inniger zu gestalten und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend zu unterrichten, hatte sich der Vorstand in seiner Sitzung vom 10. Oktober 1930 entschlossen, eigene Vereinsnachrichten herauszugeben, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen sollen. Die erste Folge erschien im Dezember 1930. Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ gehen unseren Mitgliedern unentgeltlich zu. Die Schriftleitung obliegt Herrn Dr. Koerting.

Bei der Einweihung der Kattowitzer Hütte des „Deutschen Alpenvereins Kattowitz“, der ehemaligen S. Kattowitz des D. u. O. Alpenvereins, war unser Verein durch Herrn Dr. Walther Koerting vertreten. Das Maltatal gehörte einst zu unserem Arbeitsgebiet.

Unsere Schuld auf die Anteilscheine für den Bau des Fayerhütten-Schlafhauses ist durch Rückkauf von Anteilen abermals verringert worden und beträgt jetzt K^ö 9500.—

Für den Umbau der Stüblhütte schulden wir unseren Mitgliedern noch K^ö 25.100.— an verzinslichen Anleihen.

Zum Ausbau des St. Pöltener Westweges hat unser Verein an die Sektion St. Pölten einen Baubeitrag von S 800.— geleistet.

Die Alpine Auskunftsstelle wurde auch im abgelaufenen Jahre von unseren Mitgliedern recht lebhaft in Anspruch genommen. Amtsstunden finden jeden Mittwoch von 7—8 Uhr abends in der Beirkanzlei des Obmannes Prof. Dr. August Geßner, Deutsche Technik, Husgasse 5, III. Hof, statt. Während der Amtsstunden steht unseren Mitgliedern auch die völlig neugeordnete und wesentlich vergrößerte Vereinsbücherei zur Verfügung.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen alpinen Angelegenheiten unterrichten können. Wir sagen dafür auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Durch die stets bewährte Opferwilligkeit unserer Mitglieder waren wir auch heuer in der Lage, in unseren Arbeitsgebieten in der Benediger- und Glocknergruppe Weihnachtsbescherungen für arme Kinder zu veranstalten. Unser Ansuchen an die Mitglieder erbrachte den namhaften Betrag von K^ö 4944.—, so daß nachstehende Spenden verteilt werden konnten:

Kals, Glocknergruppe	S	200.—
Matrei, Benedigergruppe	S	200.—
Praegraten im Iseltal, Benedigergruppe	S	150.—
Verein Vienzer Kinderfreunde	S	100.—
Lehrer Georg Mitterer in Laurein (Südtirol)	Lire	50.—
Musikerverein in Praegraten	S	50.—
Unterstützungsbeitrag an Waise Leitner, Praegraten	S	80.—
Gefallenendenkmal am Wolahersee	S	10.—
Widmung an den „Ebdow“-Fonds	RM	10.—

Den edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Zwecke innigst gedankt. Mit diesem Berichte glaubt der Ausschuß den Beweis erbracht zu haben, daß sich die von ihm am Schluß des vorjährigen Jahresberichts ausgesprochene Hoffnung, dem Jubeljahre werde „ein Ehrenplatz in der ruhmreichen Geschichte unseres Vereins“ gesichert werden, restlos erfüllt hat. Diesen Erfolg verdanken wir der bewährten Treue und Opferwilligkeit unserer Mitglieder, denen hiemit nochmals herzlichster Dank gesagt sei.

Zur Beachtung!

Alle Zuschriften sind an den Vereinsobmann, Herrn Professor Dr. August G e f n e r, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Die Alpine Auskunftsstelle des Deutschen Alpenvereins Prag ist jeden Mittwoch von 7 bis 8 Uhr abends geöffnet. Lehrkanzler Professor Gefner, Deutsche Technik, Prag I., Husgasse 5.

Die Bücherei des Vereins befindet sich in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Die ständigen Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen jeden Sonntag in der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die unseren Mitgliedern kostenlos zugehen, erscheinen mindestens viermal jährlich.

Aufnahmewerber haben den in der Alpinen Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen.

Anschriftsänderungen sind unverzüglich dem Vereinsobmann mitzuteilen.

Alpenvereinskarten können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Alpines Notsignal.

Bergsteiger, die sich in Notlage befinden und Hilfe beanspruchen, geben das Notsignal in der Form, daß innerhalb einer Minute sechsmal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird, hierauf eine Pause von einer Minute eintritt, worauf wieder das Zeichen sechsmal in der Minute gegeben wird, und so fort, bis irgendwoher eine Antwort erfolgt. Die Antwort der Rettungsmannschaft wird erteilt, indem innerhalb einer Minute dreimal in regelmäßigen Zwischenräumen ein Zeichen gegeben wird. Die Zeichen können hörbare (lautes Rufen, Pfeifen, Schießen u. dgl.) oder sichtbare (Heben eines weithin sichtbaren Gegenstandes, weißes Tuch, Spiegelung, Laterne u. dgl.) sein.

Alpines Museum in München (Praterinsel).

Besuchszeiten:

Sonntag von 10—12 Uhr frei;

Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr frei;

Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „Vereins der Freunde des Alpinen Museums“ (Sitz München) haben stets freien Eintritt (Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 RM.; Postcheckkonto München 4301).

Merktafel.

20. Juli: Beginn der Führungstour in die Glockner- u. Benedigergruppe.
Treffpunkt: Hollersbach.
15. August: Beginn der Führungstour in die Sonnblid- und Ankogelgruppe.
Treffpunkt: Seiligenblut.

Schutzhütten-Bestimmungen. Die Hütten des Alpenvereins sind für die Bergwanderer erbaut und stehen diesen zu touristischen Zwecken offen. Anspruch auf Lagerstellen haben in erster Linie Mitglieder des DuDeAV, der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei und der Niederländischen Alpenvereinigung (sowie Ehefrauen und Töchter der Mitglieder dieser Vereine). Nach 19 Uhr abends kann dieser Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Erst nach den hier aufgeführten Personen können andere Besucher berücksichtigt werden. Maßgebend für die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Besucher in ihrer Gruppe ihre Ansprüche geltend machen können, ist der Zeitpunkt des Eintreffens oder die Reihenfolge der Eintragung im Hüttenbuch. Jedoch haben Bergsteiger, die Touren ausführen, das Vorrrecht auf Zuweisung von Schlafstellen, gegenüber Ausflüglern, die auch bei früherem Eintreffen zurücktreten müssen (auch wenn sie Mitglieder sind). Vorausbestellung von Lagerstätten ist nicht gestattet. Jeder Hüttenbesucher hat sich in das Hüttenbuch einzutragen. Um 21 Uhr abends hat jeder Lärm aufzuhören, um 22 Uhr müssen im öffentlichen Wirtschaftsraum alle Lichter gelöscht werden. Neben dieser allgemeinen Hüttenordnung können noch besondere Hüttenordnungen festgelegt werden. Für die Benutzung der Hütten sind gewisse Gebühren zu entrichten, die in ihrer Höhe durchaus der Leistungsfähigkeit weitester Kreise angepaßt sind. Doppelbelegung von Matratzenlagern gilt als Notlager. In Hütten, die allen Mitgliedern des DuDeAV offenstehen, haben alle Mitglieder und die Mitglieder der gleichgestellten deutschen Alpenvereine gleiche Rechte. Den Mitgliedern der Sektion, der die Hütte gehört, dürfen besondere Bergünstigungen nicht eingeräumt werden: sie haben auch die gleichen Gebühren zu entrichten, wie die Mitglieder anderer Sektionen.

Alpines Rettungswesen.

Die Rettungsstellen in den Ostalpen, die, wie das ganze Rettungswesen, der Aufsicht des D. u. De. Alpenvereins unterstehen, sind gut ausgerüstete und mit Rettungsmitteln versehene, in Talorten befindliche Stationen.

Jede Rettungsstelle hat eine Anzahl Meldestellen zugeteilt. Es sind dies meist höher gelegene Stationen (auf Schutzhütten, Almen, Berggasthöfen oder hochgelegenen Höfen), die zwar mit bescheidenen Mitteln für erste Hilfeleistung ausgestattet sind, hauptsächlich aber dazu dienen,

Beobachtungen oder Meldungen über Unfälle rasch an die nächste Rettungsstelle weiterzuleiten.

An eine der beiden Stellen wenden sich der Verletzte oder dessen Gefährten in erster Linie, von hier aus wird zuerst die Rettungs-, Bergungs- oder Ausforschungsaktion eingeleitet. Für alle Bergwanderer ist es zwar nicht geschriebenes Gesetz, wohl aber noch höher zu stellende ethische und moralische Pflicht, verunglückten Bergsteigern beizustehen und zu deren Rettung alles zu tun. Daß jeder Bergsteiger — schon zu seinem eigenen Nutzen — ein Notverbandspäckchen, Pflaster usw., im Rucksack trägt, ist selbstverständlich.

Unfallversicherung.

Ab 1. Jänner 1931 wurde die Unfallsentschädigung bedeutend erhöht. Bei Todesfall: Schilling 700.— (früher Schilling 170.—); Bergungskosten: bis zu Schilling 420.— (früher Schilling 85.—); bei bleibender Invalidität: Schilling 3000.— (früher Schilling 1700.). Da viele unserer Mitglieder über die Versicherung im unklaren sind, bringen wir die wichtigsten Bemerkungen darüber in gedrängter Form. Jedes Mitglied des Alpenvereins ist vom Tage der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages versichert. Als Invalidität gilt eine mindestens 25prozentige Arbeitsunfähigkeit innerhalb eines Jahres vom Unfallstag. Mehrfache Mitgliedschaft schließt auch die mehrfache Versicherung in sich mit allen Ansprüchen, ausschließlich der Bergungskosten. Diese werden nur einmal bis zum versicherten Höchstbetrag ersetzt. Jedes Mitglied ist versichert auf alle Unfälle der Sommer- und Wintertouristik und des Alpenwanderns in ganz Europa, auf solche bei Alpenvereinsfesten und Versammlungen, in Unterkunfthäusern jeder Art, auf dem Wege zur und von der Tour, und zwar von der letzten und bis zur nächsten Eisenbahnstation, bei Benutzung von Bergbahnen und auf Unfälle bei Schifurten der Sektion oder des „Vereines“. Für Kletter- und Gletschertouren gilt die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundsätzen in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Im Zweifelsfalle entscheidet ein Gutachten des Hauptauschusses. Schirennen und sportliche Wettbewerbe sind allgemein ausgeschlossen. Unfälle durch Erfrierung gelten als versichert, mit Ausnahme einer dauernden Invalidität. A- und B-Mitglieder können die Versicherung auch freiwillig erhöhen. Die Bergungskosten bleiben in allen Klassen Mark 250.—. Unfälle bei Schirennen können eingeschlossen werden gegen einen 50prozentigen Prämienzuschlag. Unfälle sind unverzüglich, spätestens binnen 48 Stunden zu melden an Söllner, München 8. Waldtrudering. Darauf erfolgt die Zusendung eines Formulars, das ausgefüllt binnen 8 Tagen zurückzusenden ist. Spätestens am 4. Tage nach dem Unfall ist ein staatlich gültiger Arzt beizuziehen. Bergungskosten von der Unfallstelle bis zur nächsten Eisenbahnstation werden auf Einreichung von Belegen bis zur vertraglichen Höhe (Mark 250.—) ersetzt.

Tourenberichte.

(Abkürzungen: a. allein, o. F. ohne Bergführer, S. Skitouren.)

- Baumgartner** Rudolf und Frau Amalia, Prag. Oberdrauburg — Hochstadthütte — Hochstadl — Dreiförlweg — Karlsbader Hütte — Kerschbaumeralmhaus — Bochenpaß — St. Lorenzen — Hochweißsteinhaus — Mt. Paralba — Raudenspitze — Raudenschartenhütte — Liejng — Ed. Bichlhütte — Rauchkofel — Valentintörl — Blöckenhaus — Mauthen — Oberdrauburg — Scharnitz — Gerbershütte. Mit Fr. E. Péc. Mallnitz — Schmidthütte — Säulek.
- Brechenbauer** Hans, F. U. C., Prag. Ceresole Reale — Ciarna — Tour über Colle di Ciamosjeretto und Val di Ciamosjeretto — Noasca — Ceresole Reale. Ceresole Reale — Chiapili — Colle del Rivolet — Pont — Rifugio Vittorio Emanuele II. — Grand Paradiso — Rifugio Vittorio Emanuele II. — Trepenta Valsabaranche.
- Fuchs**, Dr. Friz Hans, Prag, mit Dr. Ulrich Weiß, o. F. Breithorn. a. Schladming — Dachstein. **Gehner**, Prof. Dr. Ing. August, mit Töchtern Gertha und Jutta. Matri — Sudetendeutsche Hütte — Wellachköpfe — Muntanitz — Höhenweg — Kals-Matreier Törl — Matri — Johannishütte (Einweihungsfeier am 13. Juli).
- Hai bach** Josef und Frau Grete, Pilsen. o. F. Neujstj — Starckenburgerhütte — Hoher Burgstall. Franz Seun-Hütte — Dresdner Hütte — Sulzenauhütte — Nürnberger Haus — Innsbrucker Hütte — Nieders.
- Heitler** Artur, Prag. St. Anton am Arlberg — Konstanzer Hütte — Batteriol — Darmstädter Hütte — Seejoch — Ischl — Wiesbadener Hütte — Piz Buin — Untere Ochsencharte — Kamtalhütte — Galtür. Längenfeld — Daunjoch. Mayerhofen — Greizer Hütte — Gr. Köffler — Yappenscharte — Weirerhaus — Mörchnercharte — Berliner Hütte — Ochsner — Mayerhofen — Thornsipitze.
- Holik** D., Prag. Gacko (Herzegowina) — Kljuze — Vrba — Krjac — Dobrido — Sedlena Gredo — Sabljak — Girova. Pečina (Durmitor-Gebiet, Montenegro).
- Hrys** Wilhelm, Steyr. S. Nibbühler Alpen. Bärenbadkogel. Mit W. Spinner. Radstätter Tauern. Kl. Pleißlingkogel. Mit W. Spinner, D. Petrik und W. Fitzhit. Seckared und Seckarspitze. Mit W. Spinner und C. Petrik. Zehnerkar — Gr. Pleißlingkogel — Kaprun — Salzburger Hütte — Krefelder Hütte — Kitzsteinhorn. Sommertour mit Ing. W. v. Hassenteufel. Berenspitze. Säuling (Allgäu) — Hoher Furgstall. Hoher Friel.
- Klöfel** Josef und Frau, Prag. Krimml — Warnsdorfer Hütte — Kürzingerhütte — Großvenediger — Defreggerhütte — Johannishütte — Matri — Kals-Matreier Törl — Kals — Stübhlhütte — Adlersruhe — Großglockner — Hofmannsweg — Franz Josefs Höhe — Heiligenblut.
- Knobloch** Friedrich, Oberoffizial, Benjen, mit Josef Krosop, Tetschen, und Dr. Josef Salus, Benjen. Hollersbach — Fürtzer Hütte — Larnskogel — Thüringer Hütte — Kraxenberg — Neue Prager Hütte — Rainerhorn — Defreggerhaus — Frohnitzörl — Badener Hütte — Hohe Adsel — Stein am Ferner — Kristallwand — Hoher Zaun — Böbentörl — Badener Hütte — Matri.
- Kebold**, Ing. Hans, und Frau Doris, Prag. Landeck — St. Moriz — Stagersee — Bobalhütte — Fuorcla Crastaguzza — Piz Bernina — Hütte Marco Rosa — Bobalhütte — Rote 3402 bei Piz Morteratsch — Tschierbahütte — Berninahäuser — Piz Languard — Val Kofeg — Fuorcla Zurley — Piz Mortel — Piz Corbatsch — Pontresina — Tirano — Stillsferjoch — Trafoi — Payerhütte — Ortler — Tabarettahütte — Hinterwandhütte — Schaubachhütte — Eisjeeperaß — Rifugio Casati — Suldenspitze — Zufallspitze — Cebedale — Meran.
- Kauscher** Hermann, Prag. Zermatt — Triftthotel — Zinalrothorn (S. D. Grat) — Schönbühlhütte — Wandfluh und die 7 Türme — Dent Blanche. Matterhorn über den italienischen Grat — Zermatt — Schwarzseehtel — Breuiljoch — Tete de Lion — Col du Lion — Rifugio Savoja. Matterhorn (Schweizer Grat). Chamonix — Grands Mulets — Montblanc. Sulden — Schöneckspitze. Überschreitung des Ortlers an einem Tage. Hintergrat — Ortler — Payerhütte — Tabarettahütte — Sulden. Schaubachhütte — Königspitze — Kreilspitze — Schrötterhorn — Suldenspitze — Rifugio Casati — Überschreitung des Mt. Cebedale (3 Gipfel) — Molvenoee. Brentagruppe: Tosahütte — Camenise alto — Cima Tosa — Crozzon di Brenta. Tuckertpaß — Cima di Brenta (Nistwand) — Molveno- und Gardasee.
- Kimpel** Josef, Hirschberg. Königsee — Watzmännhaus — Hoched — Mittelspitze — Südspitze. Oberjee — Wildbalm — Wasserfallcharte — Hochkönig — Bischofsjofen. Mit Walter Kimpel. Innsbruck — Kalkkögel — Ad. Bichlerhütte — Alpenklubcharte — Fulpmes. Sölden — Kettenbachalm — Braunschweiger Hütte — nördl. und süd. Wildspitze — Breslauer Hütte — Vent — Ramothaus — Mittl. und Gr. Ramolkogel — Abstieg vom Mittl. Ramolkogel (Südgrat) — Gurgl. Blaueisgletscher — Hochfalter.

- R**ingel, M. A. Dr. Karl, Staráátd. Sölden — Biztaler Joch — Braunschweiger Hütte — Mittelbergjoch — Wildspitze — Brochogelsjoch — Bernagtsferner — Bernagthütte — Kesselwandspitze — Hochjochspitze — Hochjochferner — Finailspitze — Samoachütte — Vent. Sölden — Hildesheimer Hütte — Zuckerhül — Wilder Pfaff — Becherhaus — Wilder Freiger — Nürnberger Hütte — Kanalt.
- S**holz Franz und Frau Irene mit Erna Gans (Wanderfreunde Smichow), Prag. Karerpaß — Hirzelweg — Kölner Hütte (Rifugio alle Coronelle) — Tschagerjoch — Bjoletthütte — Grasleitenpaß — Grasleitenhütte — Bärenloch — Tierjer Aipl — Roterspizze — Schlern — Seis. Canazei — Penia — Contrintal — Rifugio Contrin — Marmolatafcharte — Westgrat — Marmolata — Fedajapaß — Rifugio Venezia — Bordoijoch — Sellajoch — Rodella — Fassajoch — Mahlfnecht Schwaige — Profliner Schwaige — Seis.
- S**chwinn F. und Frau, Berlin. Salta — Uj Petri — Salta (Südkrim) o. F. Sölden — Söldner Grieskogel, m. F. Vent — Breslauer Hütte — Wildspitze (Anstieg über Nord-, Abstieg über Südgipfel) — Braunschweiger Hütte — Biztalerjoch — Sölden. San Martino de Castrozso — Monte Lognola. San Martino d. C. — Colbricon. San Martino d. C. — Rojetta.
- S**ommerhuber Max, Binz. Admonter Warte. Lofer. Zinödl. Eibenberg — Schliffkogel. Kl. Priel N.-D.-Grat). Raibling (W.-Wand, Pelikan-Riebeweg). Blauweis — Hochfalter — Aletaltal. Admonter Reichenstein (N.-Wand, Sigmondhweg — Gamsvariante). Grabnertörl. Tamischbachturn. Kitzstein. Firfscharte — Hausler Raibling. Traiweng. Gr. Pyrggass. Lanischcharte — Kl. Hafner — Gr. Hafner. Hochalmspitze. Ennsed. Gr. Buchstein. Hochkönig (Birgtar). Reiter Spitze. Gafelerspitze — Arzlerscharte — Rumer Spitze (West-Östgrat) — Stempeljoch — Lafatscherjoch. Tiefstmauer (S.-D.-Grat). Sonntagshorn. Traunstein. Planei — Scerieszinken — Höchstein. Stubwieswipfel.
- T**iletzky Robert mit Frau Josefa und Josef Bécsi, Prag. Krimml — Warnsdorfer Hütte — Krimmler Törl — Kürfingerhütte — Benediger — Neue Prager Hütte — Matri — Sudeten-deutsche Hütte — Großer Muntaniß — Gradöy — Höhenweg zum Kals-Matreier Törl — Kals — Bergertörl — Heiligenblut — Franz Josefs Haus — Hofmannshütte — Oberwalderhütte — Bodkarscharte — Hoher Gang — Ferleiten. Gosau — Adamekhütte — Dachstein — Simonshütte — Hallstatt.
- W**ladika, Mag. pharm. Cyrill, Brünn. Funsbrud — Lech — Warth — Holzgauhaus — Schropfenpaß — Mündelheimer Hütte — Koblachalm — Hochkrumbach — Schröcken — Viberachhütte — Fontanella — Bludenz.
- W**orka Hermann und Frau Elfriede. Mojstrana — Mjazhaus — Pragweg — Deschmannhaus — Fredarica — Maria Theresienhütte — Triglab — Friberce — Konjavec — Sieben Seental — Triglabseehütte — Wochein. St. Jakob — Batscheralm — Barmer Hütte — Riepencharte — Kleine Ohrenspitze — Großer Lenkstein — Trobertal — Reichenberger Hütte — Bachlententopf — Daberlente — Klarahütte — Umbaltörl — Uhrnerkopf — Praegraten. Kals — Stübshütte — Adlersruhe — Großglodner — Franz Josefs Haus.



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, Oktober 1931

Folge 4

An unsere Mitglieder!

Wie seit Jahrzehnten, gedenkt der Deutsche Alpenverein Prag auch heuer zur Weihnachtszeit in seinem Arbeitsgebiet (in der Glogner- und Benediger-Gruppe) eine

Weihnachtsbescherung

zu veranstalten, um den Kindern bedürftiger Bergbewohner eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Überzeugt von der oft bewährten Opferwilligkeit unserer geehrten Mitglieder, gestatten wir uns auch heuer mit der Bitte heranzutreten, ein Scherflein zu diesem edlen und menschenfreundlichen Zwecke gütigst beitragen zu wollen.

Für die freundlichen Spenden wird schon im voraus bestens gedankt; die eingelaufenen Beträge werden nicht eigens bestätigt. Die postamtliche Bestätigung auf dem beigelegten Posterslagschein mit der Bezeichnung 24, der zu anderen Zahlungen nicht verwendet werden möge, dient als Quittung.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Ing. Aug. Gekner,
dzt. Obmann.

Unsere Führungstouren 1931. Benediger- und Glognergruppe.

Die Teilnehmer, Fr. Ely Czajka, Ing. Erich Wurmfeld, J.M. Franz Fesche, Ing. Cand. Fritz Stein, Prof. Dr. Jos. Peschel (M.B. Moravia); später hinzugetreten: Studienrat Max Höhn und Frau (D. u. D. A. B., S. Chemnitz), sammelten sich unter der Leitung von Ing. Karl Jockel programmgemäß am 19. Juli in Hollersbach im Gasthof Kaltenhauser. Die bis dahin gute Wetterlage verschlechterte sich derartig, daß bei einsetzendem Gewitter und anhaltendem Regen, der die ganze Nacht über anhielt, an einen Abmarsch am nächsten Tag nicht gedacht werden konnte. Die durch den anhaltenden Regen einsetzende Überschwemmung, die auch die Unterbrechung der Bahnlinie von Hollersbach sowohl nach Zell a. S. wie nach Krimml zur Folge hatte, ließ auch nach Aufhören des Regens in den Abendstunden ein Weitergehen nicht zu. Am 21. wurde bei zeitweise aufklarendem Wetter um 9 Uhr vormittags der Abmarsch von Hollersbach angetreten und über die durch Hochwasser zerstörten und teilweise unangenehm passierbaren Zugangswege, später bei heftigen Regenschauern, die zu Unterstellungen zwangen, um halb sechs Uhr nachmittags die Fürther Hütte erreicht, die von fast halbmeterhohem Neuschnee umgeben war.

Die kommende Nacht sowie tagsüber war das Wetter bei starkem Nebel und starkem weiteren Schneefall vollkommen unsichtig.

Am 23. Juli klarte endlich das Wetter auf. Es wurde versucht, über das Sandebentörl zur Prager Hütte die Tour fortzusetzen. Mit Rücksicht auf die gewaltigen Neuschneemassen mußte wegen der schweren, anstrengenden Schneestapferei der Rückweg nach der Fürther Hütte wieder angetreten werden.

Am 25. konnte die Tour über das Sandebentörl und das Wiltragenkees fortgesetzt werden. Über die Gamsleiten und die Alte Prager Hütte wurde um halb 1 Uhr mittags die Neue Prager Hütte erreicht. Das Wetter verschlechterte sich leider neuerdings. Bei immer dichter werdendem Nebel und heftigem Wind erfolgte am nächsten Tage um halb 7 Uhr früh der Aufstieg zum Groß-Benediger, der nach zehn Uhr bestiegen werden konnte. Infolge der weiteren Verschlechterung des Wetters und des immer dichter werdenden Nebels mußten wir, da es uns nach einem mißglückten Versuch nicht möglich war, die Badener Hütte rechtzeitig zu erreichen, zur Prager Hütte zurückkehren. Am 27. Juli verließen wir die Neue Prager Hütte, nachdem wir einen herrlichen Sonnenaufgang bei vollständiger Klarheit und Reinheit der Fernsicht von der Hütte genossen hatten, und gingen nach Matrei, wo sich die

Gruppe mit Rücksicht auf die Wetterlage und den bisherigen Zeitverlust auflöste. Die Teilnehmer konnten aus den Schwierigkeiten der durch die ungünstige Wetterlage bedingten Widerwärtigkeiten manche lehrreiche Erfahrung für die Zukunft sammeln. Der Zusammenhalt unter den Teilnehmern war ein äußerst guter, sie fühlten sich alle in echter Bergkameradschaft verbunden.

Jng. Karl Jodel.

Sonnblid- und Anfoegelgebiet.

Am 15. August trafen sich die Teilnehmer der Führungstour*) in das Sonnblid- und Anfoegelgebiet in Heiligenblut. Schon im Laufe des Vormittags waren die ersten Teilnehmer eingetroffen, jeder Autobus brachte neue. Leider zeigte sich uns Heiligenblut nicht in seiner vollen Schönheit; der Glockner, sein Wahrzeichen, hatte den ganzen Tag eine Nebelhaube aufgesetzt. Der Abend vereinigte alle Teilnehmer beim Glocknerwirt; lebhaft ging es zu und viel gab es zu erzählen, wie dies immer der Fall ist, wenn sich alte Bekannte treffen.

Nicht gerade wenig hatten wir uns für den ersten Tag vorgenommen und waren deshalb schon früh aus den Federn, doch ließ uns ein ausgiebiger Morgenregen erst um 9 Uhr aufbrechen. Rasch hatten wir, stellenweise die in diesem Teile schon fertiggestellte neue Tauernhochalpenstraße benützend, die unterste Talstufe des Fleißbaches überwunden und im Vorblid erschien, ganz unwahrscheinlich nahe, unser heutiges Tagesziel, der Sonnblid mit dem Zittelhaus. Eine kurze Rast beim alten Bocher und weiter ging's bergan, leider einem Nebelmeere entgegen, das die Hochgipfel umfassen hielt und sich immer tiefer senkte. Regenschauer begleiteten uns auf unserem Weiterwege vom Seebichlhause, wo wir eine Mittagsrast eingeschoben hatten. Immer düsterer wurde es, gespensterhaft tauchten plötzlich Spitzen aus dem Nebelmeere, um ebenso rasch wieder in ihm zu verschwinden. Wir waren eben dabei, uns am Rande des Kleinen Fleißkeeses mit dem Seile zu verbinden, als sich die Spannung löste. Ein Hochgewitter mit starkem Hagelschlag ging über uns nieder. Etwas unangenehm war unter diesen Umständen der Wettermarsch über den Gletscher und wir atmeten erleichtert auf, als ganz unvermittelt die Wolkendecke riß und uns die Sonne umfing. Es war ein schaurig-schöner Anblid: die Dolomiten und die Glocknergruppe im Sonnenglanze, nebelumkraut, dahinter die schwarze Wolkenhaut des abziehenden Gewitters! Nicht lange konnten wir uns des schönen Bildes, das wert gewesen wäre, auf der Platte festgehalten zu werden, freuen. Einfallende Nebel hüllten uns rasch wieder ein und gaben uns für diesen Tag nicht mehr frei.

*) An der Führungstour beteiligten sich folgende Mitglieder: Grete Berg, Dir. Josef Förster, Jng. Karl Jodel, Brunhilde Petrat, Karl Pollok, Dr. Friedrich Repp, Ekkehard Seifert, Helene Seifert, Konrad Tressak und Jng. Karl Ulrich. Bergführer Johann Schneider aus Kalz war als Berufsführer zugezogen.

So abwechslungsreich der Tag gewesen war, waren wir doch froh, als uns am Spätnachmittag das schützende Zittelhaus seine Pforten öffnete.

Lang ist so ein Tag, den man, von undurchdringlichem Nebel umschlossen, auf der Hütte verbringen muß, doppelt lang, wenn er gleich in den Beginn einer Bergfahrt fällt, wo man noch frisch und tatensfroh jede Stunde nützen möchte. Wir freuten uns daher, als der 17. August zu Ende ging und der am Abend einfallende Wind, der das Nebelmeer in Bewegung brachte und uns einige Male einen kurzen Ausblid auf die Glocknergruppe vermittelte, für den nächsten Tag besseres Wetter versprach.

Unbeschreiblich schön war der Rundblid, den wir am nächsten Morgen bei Sonnenaufgang vom Gipfel des Sonnblid genossen. Über den Gratweg ging's hinab zur Kojacher Hütte und bald war über den hartgefrorenen Firn die Niedere Scharte und kurz darauf die Fraganter Scharte erreicht. Ein Steiglein brachte uns von hier über den felsigen Südwestgrat auf den Gipfel des Herzog Ernst. Weiter ging es in lustiger Wanderung über den erst felsigen, dann überfirnten Verbindungsgrat in mäßiger Steigung hinüber zum Schared, unserem heutigen Tagesziel. Genüßreich war diese Wanderung mit ihrer umfassenden Fernsicht. Nach köstlicher Gipfelrast gingen wir über den breiten Firnkamm weiter zur Baumbachspitze, um von dort über das Wurtenkees den Abstieg zur Duisburger Hütte zu nehmen.

Anstrengend war der 19. August, der uns auf dem Tauernhöhenwege über die Hagener und Mindener Hütte zum Hannoverhaus brachte. Allzu gut meinte es die Sonne mit uns auf dem endlosen Wege über Trümmerfelder und Schuttware. Hatte uns die lange Höhenwanderung auch viele neue Eindrücke vermittelt — erwähnt seien nur der Ausblid von der Feldseescharte und vom Niedern Tauern, — so waren wir doch recht froh, als uns bei einbrechender Dunkelheit das vollbesetzte Hannoverhaus aufnahm.

Zeit ließen wir uns am nächsten Morgen mit dem Ausbruch. Der Höhenweg lag uns noch in den Beinen. Bei Sturm und tiefem Nebel stiegen wir auf dem normalen Wege über das Fassacherkees und unter der Kadeckscharte durch zum Kleinen Anfoegel. Immer schlechter wurde das Wetter und wir wären hier sicherlich umgekehrt, wenn uns nicht nur knappe 200 Meter Höhe vom Gipfel seines großen Bruders getrennt hätten. Leider belohnte heute kein Rundblid die Mühe des Anstieges. Kalt und unwirksam war es dort oben auf dem Anfoegel und nach kurzem Aufenthalte traten wir daher den Abstieg an.

Scharf leitete der Ostnordostgrat in seinem oberen Teile zur Tiefe. Als wir das Kleinen Glendkees betraten, wiederholte sich dasselbe Schauspiel, das wir am ersten Tage unserer Bergfahrt auf dem Kleinen Fleißkees erlebt hatten. Wieder ging ein Hochwetter über uns nieder, wieder peitschte uns starker Hagelschlag. Als wir den vom Oberen Schwarzhornsee heraufziehenden Geröllkamm bei Punkt 2863 betraten, flarte es

auf, so daß wir noch den schönen Anblick der Schwarzhörner, der Tischler Spitze und des Tischlerkarkopfes genießen konnten, bevor wir in die Tiefe des Groß-Elendtales stiegen. Auch Aufogel und Hochalm Spitze waren wieder, vom Hagel-schauer überzuckert, dem Wolkenmeer entstiegen.

Die eben erst eingeweihte Neue Ssnabriicker Hütte, ein Schmuckkästchen, beherbergte uns über Nacht. Leider sollte es für dieses Jahr die letzte Übernachtung in einer Schutzhütte sein. Als am 21. die Beduhr zum Ausbruche auf die Hochalm Spitze rief, hatte ein Nachgewitter um die Hütte eine Polarlandschaft gezaubert. Bei dichtem Schneefall traten wir den Abstieg durch das Maltatal nach Pflüglhof an. Das „Tal der stürzenden Wasser“ machte an diesem Tage seinem Namen alle Ehre. Von Pflüglhof ging es mit dem Autobus nach Spittal a. d. Drau und von dort weiter mit der Bahn nach Mallnitz. Im Gasthof „Zu den drei Genssen“ erlebten wir in geselliger Runde im Geiste noch einmal die schönen Tage gemeinsamer Bergfahrt, bevor wir für dieses Jahr von den Bergen Abschied nahmen.

Dr. Friedrich Repp.

Schutzhütten.

Unsere Hütten hatten im heurigen Jahre folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Neue Prager Hütte . . .	1726 (im Vorjahre 2263)
Alte Prager Hütte . . .	575 (im Vorjahre 914)
Stüblhütte	2347 (im Vorjahre 2603)
Johannishütte	859 (im Vorjahre 780)
Zusammen Besucher . . .	5507 (im Vorjahre 6560)

Vorträge.

Im Rahmen unseres Vereines finden im Oktober und November folgende Lichtbilder-Vorträge statt:

Mittwoch, den 21. Oktober, spricht Herr Edmund Leitenberger (Teplitz-Schönau) über Wanderungen im Berchtesgadener Land.

Mittwoch, den 25. November, Herr Ernst Rittmann (Radstadt) über „Schifahrten rund um das Schiheim des S. T. W. am Radstädter Tauern“.

Die beiden Vorträge finden im Hörsaal 20 der Deutschen Technik (Prag I., Husova 5) um halb 8 Uhr abends statt.

Donnerstag, den 26. November, führt Herr Ernst Rittmann Schigymnastische Übungen vor. (Ort und Zeit werden in der „Alpinen Zeitung“ der „Deutschen Zeitung Bohemia“ veröffentlicht werden.)

Die weiteren Vorträge werden in der nächsten Folge unserer „Nachrichten“ veröffentlicht werden.

Unsere Mitglieder werden ferner aufmerksam gemacht, daß Herr Ernst Rittmann Dienstag, den 24. November, in der Deutschen Rundfunksendung über „Die Erlernung des Schilaufs und die Vermeidung von Verletzungen beim Schilauf“ sprechen wird.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand beträgt derzeit 1307 gegenüber einem Stande von 1219 am Ende des Jahres 1930.

Ing. Otto Kaspar, der Ende Jänner d. J. bei Rührtai durch eine Lawine verschüttet worden war, wurde am 25. Juni geborgen. Am 24. Juni scheidete ein junger Pfarrer, der zur Unglücksstelle gegangen war, eine Schifspitze. Am nächsten Morgen wurde die Bergung des Verunglückten durchgeführt, der sodann in Rührtai seine letzte Ruhestätte fand.

Rettungswesen.

Auf dem Gebiete des Rettungswesens hat der Deutsche Alpenverein Prag in seinem Aufsichtsbereiche eine Reihe von Neuerungen durchgeführt.

In unseren und allen anderen Schutzhütten der südlichen Glockner- und Benediger- sowie Rieserfernergruppe wurden

Arztmelde tafeln

(20 Zentimeter hoch, 22 Zentimeter breit) angebracht:

In dieser Schutzhütte ist zur Zeit ein

Arzt

antwesend.

Die Herren Ärzte werden gebeten, ihren Namen beim Eintreffen in der Hütte hier einzutragen und vor dem Verlassen der Hütte wieder zu streichen.

Die aus weißem Karton hergestellten Tafeln tragen in der Mitte eine schwarze Kartontafel, neben der ein Kreidestift befestigt ist.

Der Hauptausschuß des D. u. O. Alpenvereins beurteilte diese Tafel „als eine ganz vorzügliche Lösung einer längst schon zur Erörterung stehenden Angelegenheit“. In den „Vereinsnachrichten des Hauptausschusses des D. u. O. Alpenvereins (Nachrichtenblatt für die Sektionen)“ wird unter der Merke „Nachahmenswert“ darauf hingewiesen und gesagt: „Wir brauchen nicht weiter auszuführen, daß diese Einführung vom Standpunkte der ersten Hilfeleistung aus außerordentlich begründenswert ist, und empfehlen sie allen hüttenbesitzenden Sektionen auf das wärmste.“

Alle Rettungs- und Meldestellen der genannten Gruppe wurden gleichfalls auf unsere Kosten mit

Bestandsverzeichnissen der Rettungsbehelfe beteuert, die an sichtbarer Stelle angebracht wurden. Sie enthalten Vermerke über dem Arzte vorbehaltene Behelfe, Eishaken, Eispickel, Fackeln, Feldflaschen, das Handbüchlein für alpines Rettungswesen, die Hüttenapotheke, Karabiner, Hammer, Laternen, Lawinenschnüre, Lawinensonden,

Mauerhaken, Meldezettel für alpine Unfälle, Reepschnüre, Rettungsschlitten, Rettungsseile, Schaufeln, Schier, Schienen, Schneereifen, Steigeisen, Strickleiter, Tafel, Lotenjacke, Tragbahre, Verbandkästen, Verbandmaterial (sonstiges) u. a., wobei ein genaues Verzeichnis des Inhaltes der Hüttenapotheke, des Verbandkastens und der dem Arzte vorbehaltenen Behelfe angeschlossen ist. Die zuständige Rettungsstelle ist angeführt. Nicht vereinzelt gebliebene Vorfälle waren die Ursache, daß betont erscheint: „Die Benützung der hier angeführten Rettungsbehelfe zu anderen als Rettungszwecken ist strengstens verboten und zieht unter Umständen strafgerichtliche Verfolgung nach sich.“

Schließlich wurden genaue Einzelheiten enthaltende

Verichte

über die bei den Besichtigungen von Rettungs- oder Meldestellen vorgefundenen Rettungsbehelfe verfaßt, die in Durchschrift an den Hauptauschutz des D. u. De. Alpenvereins, die zuständige „Landesstelle für alpines Rettungswesen“ und die hüttenbesitzende Sektion weitergeleitet werden. Besondere Rubriken befaßten sich mit den ergänzungsbedürftigen Behelfen und Anträgen für Neuanschaffungen.

Da das Verbandmaterial und die Medikamente der Rettungskästen in unseren Hütten wiederholt durch Touristen aus Ermangelung eigenen Sanitätsmaterials angegriffen wurden, haben wir unsere Hütten neben den nur für ernste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Rettungskästen und den reichlichen Sanitätsmaterialreserven noch mit Kästen ausgestattet, die

verkaufliches Verbandmaterial und Medikamente

enthalten. Der Verkauf erfolgt durch den Hüttenpächter, dem in diesem Falle auch die direkte Verrechnung mit der beliefernden Apotheke obliegt. Die Kästen enthalten: Sterile Watte in Packungen zu 10 Gramm und 25 Gramm, 6 Zentimeter und 10 Zentimeter breite Kalifotbinden, ½ Meter und 1 Meter sterile Gaze, Dreiecktücher, Gipsplast, Jodstifte, Vaselin, Zinksalbe, Ultrazeozon, Aspirin, Veramon, Darmol, Antidiarrhoe-tabletten, Cardiazol- und Essigsäure-Lonerde-Tabletten in genügenden Mengen. Die einzelnen Abteilungen tragen die Preise, so daß Streitigkeiten ausgeschaltet werden. — Derartige Kästen nach unseren Angaben wurden bereits von anderen Sektionen angeschafft.

Nur dem Arzte vorbehaltene

Injektionsbestecke

in versiegelten Aluminiumdosen mit einer 2 Kubikzentimeter-Refordspitze, mehreren rostfreien Injektionsnadeln und Cardiazol-, Digi-purat-, Ergotin- und Morphininjektionen, sowie Jodtinktur wurden für unsere Alte und Neue Brauer Hütte, Johannishütte und Stüdlhütte angeschafft. Sie sind mit Weisungen für den Arzt versehen, der auch gehalten ist, über jede einzelne Verwendung im beiliegenden Bogen Aufschluß zu geben.

Dr. W. Koertzig.

Die Festschrift,

die aus Anlaß unseres sechzigjährigen Gründungsfestes herausgegeben wurde, findet auch weiterhin in alpinen Kreisen größte Beachtung. So erschien in der „Österreichischen Alpenzeitung“, der Zeitschrift des Österreichischen Alpenklubs, eine vier Seiten umfassende Besprechung von Dr. R. Prodingner, in der von unserer Festschrift gesagt wird, daß sie, „über den zufälligen Anlaß hinausreichend, künftig als eine wichtige Quelle für die Entwicklung des Alpinismus in den Stalpen wie des Gesamtvereins im besonderen wird betrachtet werden müssen“.

„Man muß dem unermüdblichen Schriftleitungsausschuß aufrichtigen, warmen Dank dafür zollen, daß es ihm trotz aller Ungunst der Zeit, der Verhältnisse und des Ortes gelang, eine so mustergültige Festschrift, ein wahres Standardwerk, zu schaffen, dessen Bedeutung — dies sei nochmals betont — weit über eine bloße Gelegenheitsarbeit hinausgeht, nicht nur, was den Umfang, sondern weit mehr noch, was den Inhalt der behandelten Stoffe betrifft.“

Noch aus einem besonderen Grunde begrüße ich gerade diese Festschrift und möchte sie allen jungen Bergsteigern warm ans Herz legen; denn sie, die nur die allerletzte Spanne der Entwicklung des Alpinismus kennen, die in einem Zeitalter der Übererschließung unserer Alpen aufgewachsen sind, die ein gutes und reichverzweigtes Wegnetz sowie gemütliche Schutzhütten für selbstverständlich halten, sie haben zum großen Teile den richtigen Maßstab für die Leistungen ihrer Vorfahren verloren und verstehen daher nicht mehr, entsprechend zu werten; ihnen mag die Ekfletterung einer abschreckenden Wand mit den modernsten Mitteln der alpinen Schlosserei vielfach verdienstlicher erscheinen als mühsame Verhandlungen, um etwa einen Führerverein zu gründen — aber sie mögen bedenken, daß ohne diese ruhmlosen Vorarbeiten auch ihre angestaunten Leistungen nicht möglich wären! Dankbarkeit und richtige Wertschätzung, Bescheidenheit gegenüber dem eigenen Wesen und Hochachtung fremder Größe... lernt man aus dieser prachtvollen Festschrift — und deshalb empfehle ich sie unserer Jugend.“

Nach einer äußerst eingehenden Würdigung der einzelnen Aufsätze schließt die Besprechung mit den Worten:

„Wir müssen dem Prager Alpenverein danken, daß er in so schweren Zeiten den Mut zur Herausgabe eines solchen Werkes und einen so würdigen Rahmen für seine Gabe gefunden hat. Das Werk, das unter solchen Schwierigkeiten entstanden ist, gibt uns aber die stolze, die beruhigende Gewißheit: mögen auch noch harte Zeiten kommen — der Deutsche Alpenverein Prag wird sie überstehen und ein Bollwerk deutschen Wesens, deutscher Arbeit und inniger Liebe zu den Bergen bleiben wie bisher!“

Zur Beachtung!

Die Zeitschrift 1931 des D. u. De. Alpenvereins, auf deren reichhaltigen und wertvollen Inhalt wir wiederholt aufmerksam machten, wurde von vielen Mitgliedern noch nicht bestellt, obwohl die Möglichkeit besteht, daß dieselbe zu einem späteren Zeitpunkt gleich dem vorjährigen Jahrbuche vergriffen sein könnte. Um unseren Mitgliedern entgegenzukommen und ihnen den ermäßigten Vorbestellungspreis zu sichern, haben wir eine größere Anzahl des gediegenen Buches bestellt.

Aus dem Inhalt sei angeführt:
 Dr. Ringl-Heidelberg: Die Veränderung der Alpengletscher in geschichtlicher Zeit.
 J. Sopha-Baden bei Wien: Der Alpenmaler Otto Barth.

Dr. Wopfner-Innsbruck: Das Gebiet von Willgraten.

Dr. Dyhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.

Dr. Schach-Innsbruck: Aus den nordalbanischen Alpen.

Dr. Welzenbach-München: Die Fiescherwand.
 A. Wippenmann-Forzheim: Aus dem Gebiete des Sellrainer Gletschertales

K. Wieder-Salzburg: Die Mamlwand.
 Sektion Rheinland: Das Gebiet von Komperdell.

Sektion Hall: Die Tuxer Boralpen.
 R. Kauschka-Reichenberg: Der Panargentamm.

F. Gordon-Graz: Aus dem Gebiete des Hafners.
 D. Langl-Wien: Aus den Sextener Dolomiten.

Jng. Foltz-Brünn: Die Birkentofelgruppe.
 S. Gallhuber-Wien: Klettertouren in den Karawanken.

Dr. D. Stolz-Innsbruck: Primör.
 Dem stattlichen Bande wird die Spezialkarte der Palagruppe 1:25.000 (Dreifarben-Druck) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinskarten beigelegt sein.

Den Nachbestellern werden die noch verfügbaren Exemplare nach der Reihenfolge der Bestellung gesichert werden. Die Zeitschrift kostet einschließlich der Barauslagen bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ K 34.—, bei Zusendung durch die Post oder Boten K 39.—.

„Der Bergsteiger“, die vom D. u. De. Alpenverein herausgegebene ganz vortreffliche Monatschrift, beginnt mit dem Oktoberheft einen neuen Jahrgang. Diese Folge enthält eine große Reihe ausgezeichnete und fesselnde Aufsätze, so einen Bericht über die Alpenvereinstagung in Baden.

— Hans Bourquin: Sehen im Nebel. — Werner Loth-Sonn: Das Bangen vor dem Berge. — Österreichische Kaukasusfahrt 1931. — Dr. Willi Welzenbach: Aiguille des Grands Charmoz. — Ida Hammerl-Ulmer: Die Zimba. — Fritz Müller-Bartenkirchen: Abtrieb. — Henry Hoef: Drei Tage Vernina. — Hans Baumeister: Sensation in Zermatt. — Karl Moldan: Der Trichterweg in der Gollwestwand. — Prof. Dr. Josef Wurr: Im zwischeneiszeitlichen Mischwald und im naheiszeitlichen Buchenwald. Innsbruck. — Julius Gallhuber: Eine Wanderung durch die Dolomiten. — Dr. Walther Neubach: Der Alpinismus im Spiegel der Karikatur. — Sepp Mager: Zugsbögel stören einen Nachtangriff. — Deutsche Himalajaexpedition 1931. — Guido Zernatto: Drei Gedichte. — Hans Erll: Driller-Nordwand. — Dr. Gustav Renker: Bötzental. — Alpine Rundschau. — Was mancher nicht weiß... — Arthur Herz: Die Berge in Sprichwort und Redensart. — Hütten und Wege. — Aus Berg und Tal. — Alpine Bibliographie. — Achtung! Steinschlag! eine Sammlung von Bergsteigerwigen. — Die reichen Kunstbeilagen, von denen nur die farbige Wiedergabe eines Gemäldes „Die Hochalmspitze“ von Prof. Eduard Manhart, die Aufstiegsbilder der Nordwand der Aiguille des Grand Charmoz, der Nordwand des Matterhorns, der Westwand des Hohen Göll besonders hervorgehoben seien, erhöhen gleich dem sonstigen hochwertigen Bilderschmuck den Wert des wertvollen Heftes. Für unsere Mitglieder kostet „Der Bergsteiger“ bei Vorauszahlung des Jahresbezugspreises für 1931/1932 nur K 85.—, bei vierteljährlicher Bezahlung K 30.—.

Festspruch.

Bei der Einweihungsfeier der Adolf Hoserger-Hütte der Wiener Sektion des D. u. De. Alpenvereins am Gradensee sprach Direktor Fritz Zoder einen Spruch, der es ob seines tiefen Gehaltes verdient, auch weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Tief unter uns im Tale leuchtet das Leben
 Im schweren Joch von Not und Haß und Trug.
 Die Freude wagt ihr Haupt kaum zu erheben
 Und Wahrheit ist erküßt in Falsch und Lug.
 Nur Habgier herrscht und lechzt nach geilen
 Stunden,

An Gottes Statt sind Götzen nur verehrt,
 Moral und reine Sitte sind entschunden,
 Weil nach Genuß die Menge nur begehrt.
 Von Frieden trieft des Welschen feile Lippe,
 Indes sein Herz nur sinnt auf Tyrannei,
 Im Deutschenhaß vereint sich eine Sippe,
 In der noch alle Laster walten frei!

Da steigen wir herauf in eure Reinheit,
 Ihr Berge, ragend in des Äthers Blau,
 Und ungetrübt von Schmutz und von Gemeinheit,
 Wird uns der Schönheit unbegrenzte Schau.
 Was irdisch klein, es mußt im Staub versinken,
 Wie eure Größe unser Herz erhebt,
 Und wie die Augen eure Schönheit trinken,
 Wird uns ein Gottesglaube neu belebt,
 Ein Gottesglaube und die Menschenliebe,
 Die nie verfliegt, wie schwer der Haß auch dräut,
 Die Laten schafft und seelenvolle Triebe,
 Vom Eigennutze frei, in uns erneut!

Wer reinen Herzens sich noch kann erfreuen,
 Der komm zu uns, er soll uns Bruder sein!
 Und will ermüdet seine Kräfte er erneuen,
 Hier ist ein schützend Dach, er trete ein!
 In deutschem Grunde wurzeln seine Mauern
 Und deutscher Sinn erfüll's in Glück und Not!
 Und daß es wie die Berge müge dauern,
 In Sturmesnot bewahrt, das walte Gott!
 Bergheil!

Merktafel.

Nachbestellung der Zeitschrift 1931 (Jahrbuch) des D. u. De. A. B.

21. Oktober: Lichtbildervortrag Edmund Leitenberger (Teplitz-Schönau): „Wanderungen im Berchtesgadener Land.“ Hörsaal 20 der Deutschen Technik, halb 8 Uhr abends.

24. November: Deutsche Rundfunksendung: Ernst Rittmann (Radstadt): „Die Erlernung des Schilafs und die Vermeidung von Verletzungen.“

25. November: Lichtbildervortrag E. Rittmann (Radstadt): „Schifahrten rund um das Schiheim des H. D. W. am Radstädter Tauern.“ Hörsaal 20 der Deutschen Technik, halb 8 Uhr abends.

26. November: E. Rittmann: Vorführung schiymnastischer Übungen.

Der Deutsche Alpenverein „Moravia“ in Brünn, die frühere Sektion Brünn des D. u. De. Alpenvereins, feiert am 24. und 25. Oktober den fünfzigjährigen Bestand. Samstag, den 24. Oktober wird um 11 Uhr ein Kranz am Ehrengrabe des gewesenen I. Vorstandes der Moravia, Bürgermeisterstellvertreter Karl Kandler, niedergelegt. Um halb 3 Uhr nachm. findet die Tagung des Verbandes der sudetendeutschen Alpenvereine im Sitzungssaal des Deutschen Hauses in Brünn (nur für Vertreter der Verbände) statt. Um 8 Uhr abends schließt sich ein Alpenländischer Abend in den Schubertbundsälen an mit musikalischen Darbietungen des Alpenvereinsorchesters, von Brünner Sängern vorgebrachten mährischen Weisen und alpinen Liedern, Ehrung von Mitgliedern für 50- bzw. 25-jährige Mitgliedschaft und Reden der Vereinsfachwalter und der Gäste. Am Sonntag, 25. Oktober, findet um halb 9 Uhr vorm. die Abfahrt vom Deutschen Hause mit Kraftstellwagen in den Mährischen Karst zur Mazocha statt, wo eine Besichtigung der Tropfsteinhöhlen und ein gemeinsames Mittagessen in der Felsenmühle stattfindet.

Büchergau.

Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete. Der Verlag Dominik Habernal & Co., Wien, hat, um den Fremdenverkehr in jenen deutschen und ladinischen Teilen Tirols, welche an Italien abgetreten werden mußten, zu heben und damit die

wirtschaftliche Lage der Bevölkerung dieser Gebiete zu bessern, einen guten und billigen Führer herausgegeben. In der Nennung der Besitzer oder Bewirtschafter von Gaststätten ist kein Unterschied zwischen deutschen und italienischen oder zwischen deutschfreundlichen und deutschfeindlichen gemacht. Diejenigen Gaststätten, welche nach genauer Kenntnis ganz besonders empfohlen werden können, sind mit einem „Aufzeichen“ versehen. Die Ein- und Ausreisevorschriften, die Verkehrseinschränkungen im Grenzgebiete (gesperrte Grenzonen, offene Grenzonen), die Vorschriften für den Aufenthalt in Italien, Ratschläge und Winke, ein Verzeichnis der Eisenbahnlinien, der Bergbahnen, der Kraftwagenlinien erscheinen angeführt. Die einzelnen Täler sind kurz nach ihrem Verlaufe und ihren Eigenheiten beschrieben. Die wichtigsten Berggipfel sind überall verzeichnet, ebenso die Schlösser, Burgen und Ruinen sowie Sehenswürdigkeiten jeder Art. Die Hinweise auf lohnende Ausflüge, auf leichte Wanderungen und schwere Touren, auf die Schutzhäuser, bedeuten einen besonderen Vorzug des Büchleins. Bei den Gaststätten selbst ist angegeben: Name, Anschrift, Besitzer oder Bewirtschafter, Preis des Zimmers mit Verpflegung. Auch Privatwohnungen mit Küche und Einzelzimmer sind zu finden. Besonders wertvoll ist das Ortsnamenverzeichnis, welches sowohl den italienischen als auch den deutschen Ortsnamen angibt. Der Führer hat Oktavformat, 192 Seiten mit schönen Bildern und einer Übersichtskarte. Der Preis beträgt Ks 15.— Bei Bestellung einer größeren Anzahl durch unseren Verein würde eine entsprechende Ermäßigung gewährt werden. Bestellungen sind an die „Alpine Auskunftsstelle“ zu richten, wo der Führer eingesehen werden kann.



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, Dezember 1931

Folge 5

Weihnachtsbescherung.

Unsere Mitglieder werden nochmals auf die durch uns, wie alljährlich, eingeleitete Sammlung von Weihnachtsspenden für die Kinder der armen Bergbewohner unseres Arbeitsgebietes aufmerksam gemacht. Mehr denn je bedürfen sie heuer unserer Unterstützung! Wir bitten dringend um weitgehende Förderung dieses wohlthätigen Zweckes.

Für den Vorstand:
Prof. Dr. Ing. Aug. Gekner,
dzt. Obmann.

Ein Posterslagschein für die Einzahlung der Weihnachtsspende lag der Folge 4 unseres Nachrichtenblattes bei.

Mitgliedsbeiträge 1932.

Die Mitgliedsbeiträge bleiben, vorbehaltlich der Genehmigung unserer im Feber 1932 stattfindenden Hauptversammlung, unverändert:

für A-Mitglieder K^ö 60.—

für B-Mitglieder (das sind Familienangehörige von A-Mitgliedern, die mit diesen in gemeinsamem Haushalt wohnen, Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren ohne eigenen Erwerb, wie Hochschüler und dgl., endlich Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und dem Verein seit 20 Jahren angehören). K^ö 30.—

Verschiedene Vorkommnisse deuten darauf hin, daß manche von unseren älteren Mitgliedern ihre Umschreibung aus A- in B-Mitglieder, die bei gleichen Rechten wesentlich niedrigere Beiträge zu zahlen haben, in Ankenntnis der oben angeführten Bestimmungen nicht verlangt haben, obwohl sie den gestellten Bedingungen vollständig entsprechen. Wir machen hiemit auf diese Erleichterungen nochmals aufmerksam und bemerken, daß die 20jährige Mitgliedschaft auch dann

nachgewiesen erscheint, wenn das betreffende Mitglied vor dem Jahre 1920 einer Sektion des D. u. De. A.-B. angehörte.

Andererseits sind diejenigen B-Mitglieder, bei denen die Bedingungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind (durch Erreichung des 25. Lebensjahres, Eintritt in die Erwerbstätigkeit), verpflichtet, ihre Umschreibung aus B- in A-Mitglieder durch Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für A-Mitglieder zu veranlassen.

Zur Entrichtung des Mitgliedsbeitrages liegt der vorliegenden Folge unseres Nachrichtenblattes ein Posterslagschein bei. Wir ersuchen dringend, die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages ehestens, jedenfalls aber bis zum 31. Jänner 1932 vorzunehmen.

Die Mitteilungen des D. u. De. A.-B., Jahrgang 1932, erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung ebenso wie im abgelaufenen Vereinsjahre unentgeltlich zugestellt. — Dagegen müssen jene B-Mitglieder, die Mitteilungen zu beziehen wünschen, den Bezug anmelden und eine Bezugsgebühr von K^ö 8.— entrichten, so daß dann der einzufendende Beitrag 30+8=38 K^ö beträgt.

Wir bemerken ausdrücklich, daß der stillschweigende Austritt aus dem Verein nach begonnenem Vereinsjahr nicht zulässig ist, da wir für die Mitglieder verschiedene Zahlungen zu leisten haben. Nach § 10 unserer Satzungen ist der Austritt vor Schluß des Vereinsjahres beim Ausschuß schriftlich anzumelden.

Für den Vorstand:
Prof. Dr. Ing. A. Gekner,
dzt. Obmann.

Die Hauptversammlung

findet **Mittwoch**, den 3. Februar 1932, im Spiegelsaal des Deutschen Hauses um 8 Uhr abends mit folgender Tagesordnung statt:

1. Tätigkeitsbericht, erstattet vom Obmanne H. Hochschulprofessor Dr. Ing. August Geßner.
2. Rechnungsbericht, erstattet vom Kassier H. Disponent Dr. Friedrich Kepp.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages.
5. Freie Anträge.
6. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.

Im Anschlusse an die Jahresversammlung findet ein Vortrag von H. Max Krax, Landesjäger von Kärnten, über „Kärnten, die deutsche Südmärk, im Bild und bodenständigen Volkslied“ statt.

Vorträge.

Im Rahmen unseres Vereines finden folgende Lichtbilder-Vorträge statt:

Donnerstag, den 10. Dezember 1931. Herr Toni Schmid (München): „Wie die Matteredhorn-Ordwand fiel.“ Spiegelsaal des Deutschen Hauses.

Donnerstag, den 14. Jänner 1932. Herr Amtsrat Karl Sandtner (Wien): „Rund um den Dachstein“, Hörsaal 20 der Deutschen Technischen Hochschule, I., Husova 5.

Die Vorträge beginnen um halb 8 Uhr abends. Gäste sind willkommen.

Mittwoch, den 3. Februar 1932. Im Anschlusse an die Hauptversammlung Herr Max Krax, Landesjäger von Kärnten: „Kärnten, die deutsche Südmärk, im Bild und bodenständigen Volkslied.“ Spiegelsaal des Deutschen Hauses.

Die weiteren Vorträge werden in der nächsten Folge unserer „Nachrichten“ veröffentlicht werden.

Wintersportabteilung.

Der Beitritt steht allen Mitgliedern frei. Es ist nicht zulässig, bei wintersportlichen Wettbewerben im Namen des Deutschen Alpenvereins Prag zu starten. Die vom ÖAV. (Hauptverband der deutschen Wintersportvereine, Sitz Reichenberg) herausgegebenen **Ausweisarten** werden gegen Erlag von K^ö 18.— und Beibringung eines nichtaufgezogenen Lichtbildes jeden **Mittwoch** von 7 bis 8 Uhr abends in der „Alpinen Auskunftsstelle“, Prag I., Husova 5, ausgestellt. Besitzer dieser Ausweisarten genießen nachstehende Begünstigungen:

1. Ganzjährig eine 33/100-prozentige Fahrpreisermäßigung bei Eisenbahnfahrten von zehn Personen auf Entfernungen über 16 km.
2. Ermäßigte Wintersport-Rückfahrkarten für Einzelreisende auf bestimmten Strecken.
3. Unfallversicherung bei Ausübung von Wintersport, und zwar: 5 K^ö Tagesentschä-

digung während der Arbeitsunfähigkeit, 500 K^ö für den Todesfall und 5000 K^ö im Falle der Invalidität. Durch Aufzahlung von je 5 K^ö können diese Summen um das Zwei- bis Fünffache erhöht werden. Bei Hochtouren über 2500 Meter kommt ein Zuschlag von 10 K^ö für jede einzelne Versicherung hinzu, jedoch kann die Versicherung in diesem Falle bloß auf das Dreifache erhöht werden. Unfälle sind binnen drei Tagen der Anglo-Elementar-Versicherungs-A.-G. in Reichenberg mittels eingeschriebener Post zu melden.

4. Begünstigung im Schieheim des ÖAV. „Tauernpakhöhe“ auf dem Tauernpaß bei Radstadt.

5. Teilnahme an den vom ÖAV veranstalteten alpinen Schifurten.

6. Benützung der Ausweisarten in den Grenzgebieten als Passausweis, sofern in diesem Winter die Grenzvorschriften nicht verschärft werden.

Gymnastikkurs für Bergsteiger.

Der Vorstand beabsichtigt die Veranstaltung eines Gymnastikkurses für unsere Mitglieder, falls sich genügend Teilnehmer an diesem Kurse melden. Da der Kurs bereits im Jänner 1932 beginnen soll wird um eheste, vorläufig unverbindliche Anmeldung zu diesem Kurse ersucht, der von Herrn Hermann Kauscher, einem auch als Bergsteiger geschätzten Lehrer, in modernen, hygienisch einwandfreien Räumlichkeiten geleitet werden soll. Nach der Teilnehmerzahl wird die Höhe des Kursbeitrages bestimmt werden.

Bergfahrtenberichte.

Berichte über die im Jahre 1931 durchgeführten Bergfahrten sind bis längstens 15. Jänner 1932 in der „Alpinen Auskunftsstelle“ abzugeben oder dem „Deutschen Alpenverein Prag“ I., Husova 5, schriftlich zu übermitteln. Bei der Abfassung der Berichte ist zu beachten, daß im allgemeinen nur Sommerbergfahrten über 2000 Meter und Wintertouren über 1500 Meter Aufnahme finden können. Winter- und Sommer-touren sind gesondert anzuführen, ferner ist zu bemerken, ob die Bergfahrt allein, führerlos oder mit Führer unternommen wurde. Ein Fragebogen liegt dieser Folge bei. Der Vorstand behält sich die Kürzung der Fahrtenberichte vor. Die Bergfahrtenberichte werden im Jahresberichte abgedruckt.

Unsere **Lichtbildner** werden aufmerksam gemacht, daß der „Klub deutscher Amateurphotographen in Prag“ (1896) nach längerer Pause seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Die neuen Vereinsräume (Graben 5, Pantgebäude, Erdgesch., Bestätigung gerne gestattet) bieten Möglichkeit für jede Art lichtbildnerischer Betätigung. (Vergrößerungsapparate neuester Konstruktion, Leicaeffktion, Dunkelkammern, Apletterapparate). Näheres in der „Alpinen Auskunftsstelle“.

Wie die Matterhorn-Nordwand fiel.

Donnerstag, den 10. Dezember, spricht
Franz Schmid (München)

an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Spiegelsaale des Deutschen Hauses,
 Prag II., Graben 26.

Beginn halb 8 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Regiebeitrag.

Matterhorn — Nordwand! — Eine 1200 m hohe, düstere, eisgepanzerte Wandflucht stürzt in erschreckender Steilheit, von rasenden Stein- und Eischlägen durchtobt, nieder ins Tal von Zermatt.

Während alle anderen Wände und Grate des Matterhorns seit Whymper's glanzvollem Sieg im Jahre 1865, der mit dem Leben von vieren seiner Begleiter bezahlt werden mußte, bezwungen wurden, trotzte sie allein seit dreißig Jahren jedem Ansturm auch der besten Bergsteiger.

Mit den Fahrrädern, die schweren Kufsäcke auf dem Rücken, das schwere Rüstzeug auf- und umgeschleppt, so waren die Brüder Franz und Toni Schmid in heißer, anstrengender Fahrt von München nach Zermatt gekommen. Sie schulterten das schwere Gepäck, zogen zur Höhe und studierten erst einmal zwei Tage lang „ihre“ Wand.

Vor Mitternacht des 30. Juli verließen sie ihr etwa 2400 m hoch gelegenes Zelt am Fuß der Nordwand. Vier Stunden später hatten sie nach ermüdendem Suchen unter den einsturzdrohenden Eistürmen des Matterhornletschers hindurch in halber Dunkelheit den klaffenden Bergschrund erreicht, um dann in 31 Stunden schwierigster Arbeit die Wand zu bewältigen.

Sie durchstiegen 200 Meter blankes Steileis, erklimmen fast sicherungslos eine vereiste tritt- und griffarme Niesentwand und hängten sich auf dem einzigen Ruheplatz der 1200 Meter hohen, erbarmungslos von Stein- und Felsstrümmern wie von Trommelfeuer bestrichenen Wand an zwei eingeschlagenen Haken auf, um so zwischen Himmel und Erde in fürchterlicher Verlassenheit die eijige Nacht zu überwinden — und erlebten am nächsten Tag mittags 2 Uhr droben auf dem Gipfel, 4500 Meter über der Welt, bei Blitz, Donner und Schneesturm ihren großen Triumph.

Daß der gewaltige Berg sie durch Sturm und Schnee noch während zweier Nächte in seinem Bann hielt, konnte die Siegesfreude nicht trüben.

Im sturmunheulten Kothüttchen, das Solvay, der belgische Mäzen, den gefährdeten Bergkämpfern gestiftet hatte, warteten sie 4000 Meter hoch am Schweizer Grat in erzwungener Geduld, bis der Berg sich ausgetobt, bis er seine Niederlage überwunden hatte.

Am 3. August erkämpften sie sich in knietiefem Neuschnee den Abstieg ins Tal.

Zermatt jubelte. Seit dem denkwürdigen 14. Juli 1865, an dem nach fast einem Duzend Anläufen der große Whymper das Matterhorn besiegt hatte, gab es hier keinen solchen Tag. — Der Telegraph spielte über die ganze Welt hin und in allen Ländern wurde von dieser alpinen Leistung mit Staunen und Bewunderung gesprochen. Den führerlosen Matterhornsteigern überreichte eine Abordnung der Bergführer ein Geschenk, tagelang waren sie Gegenstand ehrender Aufmerksamkeit.

Als sie heimkehrten, wurde ihnen in München die „Adler-Plakette“ des Reichsausschusses für Leibesübungen in Gegenwart von Vertretern der Regierung, Behörden und der Stadt überreicht. Es ist das erstemal, daß diese schöne und seltene Auszeichnung, mit der ein Köhl, Hühnefeld, Souben und Rademacher bedacht wurden, Bergsteigern zuteil ward.

Donnerstag, den 10. Dezember, wird Herr Franz Schmid, von der großartigen und selten kühnen Bergfahrt auf das Matterhorn erzählen, die den Ruhm deutschen Bergsteigertums aufs neue gefestigt hat.

Trotzdem zu erwarten steht, daß der größte Teil unserer Mitglieder sich bei diesem Abend einfinden wird, haben wir den Eintritt nicht auf unsere Mitglieder beschränkt, um auch allen jenen die Anwesenheit zu ermöglichen, die auch heute noch wahres Heldentum zu schätzen wissen.

Merktafel.

Einzahlung der Weihnachtsspende.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1932. (Endfrist 31. Jänner 1932.)

Behebung der Wintersport-Ausweisarte.

Anmeldung zum Gymnastikkurs für Bergsteiger.

10. Dezember: Lichtbildervortrag Franz Schmid (München): „Wie die Matterhorn-Nordwand fiel.“ Spiegeljaal des Deutschen Hauses. 1/8 Uhr abends. Bergfahrtenberichte. Einsendung bis 15. Jänner 1932.

14. Jänner 1932: Lichtbildervortrag Amtsrat Karl Sandtner (Wien): „Rund um den Dachstein.“ Hörjaal 26 der Deutschen Technik, I, Husova 5. 1/8 Uhr abends.

3. Jänner 1932: Hauptversammlung. Spiegeljaal des Deutschen Hauses. 1/8 Uhr abends. Anschließend Vortrag Max Prag: „Kärnten, die deutsche Südmarch, im Bild und bodenständigen Volkslied.“

(Alpine Zeitung) bekanntgegeben werden. Wir ersuchen bei dieser Gelegenheit alle Mitglieder, die diese wie immer äußerst gediegene Veröffentlichung noch nicht bestellt haben, dies ehestens durch Einzahlung eines Betrages von Kč 34.— (bei Postzusendung oder Zustellung ins Haus Kč 39.—) nachzuholen, da uns nur mehr eine geringe Zahl von Exemplaren zur Weitergabe an unsere Mitglieder zu den ermäßigten Bezugsbedingungen zur Verfügung steht.

Bayerhütten-Anleihe. Der Rest des uns seinerzeit zur Errichtung des Schlafhauses bei der Bayerhütte gewährten Darlehens gelangt mit 31. Dezember d. J. zur Rückzahlung. Die Besitzer der Schuldscheine werden ersucht, uns dieselben zeitgerecht einzusenden, bzw. in der Alpinen Auskunftsstelle zu übergeben, worauf wir ihnen am 31. Dezember d. J. den entfallenden Betrag zugleich der Zinsen für das Jahr 1931 überweisen werden.

Stüdhütten-Anleihe. Die Zinsen für das Jahr 1931 von dem uns zum Ausbau unserer Stüdhütte gewährten Darlehen können vom 13. Jänner nächsten Jahres ab an jedem Mittwoch in der „Alpinen Auskunftsstelle“ während der Amtsstunden behoben werden.

Bücherschau.

Blodigs Alpenkalender 1932 (7. Jahrgang), 115 große Kalenderbilder mit Text von Dr. Karl Blodig, darunter 6 mehrfarbige Kunstdruckbeilagen, 4 Aufstiegsblätter, 1 geologisches, 1 meteorologisches und 1 gletscherkundliches Beiblatt, 1 Preisrätselbild (100 Preise), (Verlag des Blodigschen Alpenkalenders, Paul Müller, München) Mk. 3.20, ist bereits erschienen und wird wie in den Vorjahren den Beifall der Freunde der Bergwelt finden. Ein Werbeblatt liegt dieser Folge bei.

Dieser Folge liegen bei: je ein Erlagschein zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages, Bergfahrtenbericht, Werbeblatt des Blodigschen Alpenkalenders.

Retungswesen.

Die Arzmeldebetafel findet auch weiterhin Beachtung.

„Der Bergsteiger“ bringt unter der Merke „Arzt anwesend!“ folgende Notiz: „Der D. u. De. A.-B. verwirklicht eine ganz vortreffliche, vom Deutschen Alpenverein Prag ausgehende Idee: Er empfiehlt seinen hüttenbesitzenden Sektionen, auf den Schutzhütten eine Tafel anzuhängen, die folgenden Wortlaut trägt: „In dieser Hütte ist zur Zeit ein Arzt anwesend.“ Es ist zu erwarten, daß die Sektionen die gute Anregung, die namentlich auf den im Winter stark besuchten Hütten besonderen Wert hat, aufgreifen werden.“

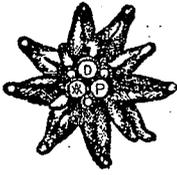
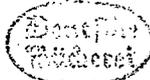
Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ verweist gleichfalls auf diese Neueinführung.

Die „Münchener medizinische Wochenschrift“ schreibt: „Eine sehr gute Neuerung führt der D. u. De. A.-B. auf den Hütten ein. Es soll eine Tafel ausgehängt werden mit Aufschrift: „In dieser Hütte ist z. B. ein Arzt anwesend.“ Ein Arzt, der die Hütte betritt, soll seinen Namen darunter schreiben. Diese Einrichtung kann sich sehr segensreich auswirken, wenn die berggehenden Ärzte mitmachen.“

Zur Beachtung!

Zeitschrift 1931. Die Zeitschrift 1931 des D. u. De. A.-B. (Jahrbuch) gelangt in aller nächster Zeit zur Ausfolgung an unsere Mitglieder. Der genaue Zeitpunkt, zu dem sie in der „Alpinen Auskunftsstelle“ wird behoben werden können, wird in der Deutschen Zeitung „Bohemia“

LB 30085



Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Er scheinen mindestens viermal jährlich

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, April 1931

Folge 2

Franz Höller †.

Am 14. Feber 1931 starb in Karlsbad unser Ehrenmitglied Franz Höller im Alter von 85 Jahren. Unser Verein hat dadurch einen unerfesslichen Verlust erlitten, da mit ihm, wenige Monate nach dem sechzigjährigen Vereinsjubiläum, der Letzte aus der Reihe der großen Erschließler der ostalpinen Bergwelt für immer von uns gegangen ist.

Franz Höller, den innige Freundschaft mit Johann Stüdl verband, hatte 1881 in Karlsbad eine Gruppe von 30 Mitgliedern der S. Prag zu einer Filiale vereinigt, die von Anfang an überaus tätig die alpinen Interessen verfolgte. Im selben Jahr hatten sich unsere Karlsbader Mitglieder dank der Leitung ihres bewährten Führers Franz Höller entschlossen, am Fuße der Weißtugel im Matschertal ein modernes Touristenhaus, die „Karlsbader Hütte“, zu errichten. Es klingt unglaublich: In drei Wochen war der Bau ausgemauert, überdacht, innen vertäfelt, dabei so gediegen bis ins kleinste, daß der Jahresbericht des Hauptauschusses die Leistung der Karlsbader rühmend hervorhebt und das Haus „die erste Hütte“ nennt, „die vermöge ihrer, für die damalige Zeit prächtigen und üppigen Ausstattung selbst höheren Ansprüchen genügt, das Muster einer soliden Unterkunftsstätte.“ Fast sprunghaft erfolgte in den nächsten Jahren die Durchflutung des Matschertals mit Fremden. Am 2. September 1883 war die Karlsbader Hütte der Öffentlichkeit übergeben worden. 1899 mußte sie wegen des ungeahnten Touristenverkehrs um mehr als das Doppelte gegen früher erweitert werden. Wieder machte sich Franz Höller aufs uneigennützigste verdient um die Vorbereitung und das Gelingen. Auf eigene Kosten fuhr er zur Inspektion nach Matsch, den Bau nachzuprüfen und die Arbeiter zu beaufsichtigen. Im Jahre 1902, nach der Gründung der Sektion Karlsbad, wurde die Hütte in „Höller-Hütte“ umbenannt.

Höller, der den Beinamen „Vater des Matscher Tales“ erhielt, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste 1901 (gleichzeitig mit Stüdl) zum Ehrenbürger von Matsch ernannt. Von Bevölkerung, Führern, Gemeindevertretung feierlich geleitet, wurde ihm die Ehrenurkunde überreicht. Im Jahre 1907 wurde Höller von der S. Prag wegen der großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt, eine Ehrung, die im Verlaufe

des 60jährigen Vereinsbestandes neben Stüdl als Ehrenvorsitzenden nur Dr. Viktor Secht zuteil ward.

Im Jahre 1918 mußte Höller mit Trauer erfahren, daß die Frucht jahrzehntelanger Arbeit, die Höller-Hütte, mit all den zweckmäßigen Anlagen in ihrer Umgebung, von Italien beschlagnahmt wurde.

Im Jahre 1929 konnte Höller als Zeichen seiner 60jährigen Vereinszugehörigkeit das goldene Edelweiß überreicht werden. In der Festschrift zum 60jährigen Vereinsjubiläum wurde seiner Verdienste in ehrender Weise gedacht. Mit seinem Ableben erleidet das ganze deutsche Bergsteigertum, dem er ein leuchtendes Vorbild war, einen schweren Schlag. Der Deutsche Alpenverein Prag betrauert in ihm einen stets opferbereiten Pionier der Erschließung der Bergwelt, ein allzeit getreues, überall hochgeachtetes Mitglied. Der Verein wird seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken!

Rudolf Northoff †.

In Innsbruck, inmitten der von ihm über alles geliebten Bergwelt, starb am 3. März 1931 Rudolf Northoff, eines unserer verdienstvollsten Mitglieder, im Alter von 72 Jahren. Durch volle 36 Jahre verwaltete er das verantwortungsvolle Amt eines Rechnungsprüfers. Im Jahre 1879 war er zum erstenmal in die Berge gegangen, wo er alljährlich bis in die letzten Jahre zahlreiche Gipfel erstieg. U. a. besuchte er außer fast allen Hütten und Pässen der Ostalpen folgende Berge: Ortler (3mal), Großglockner (3), Großvenediger (3), Hoher Sonnblick (7), Großes Wiesbachhorn (3), Hoher Tenn (2), Hochkönig (2), Dachstein (4), Schareck (2), Antogl (2), Marmolata, Monte Cristallo (2), Cevedale, Hochstadel, Tschengelfer Hochwand, Mangart, Triglav, Watzmannspitzen (2), Hoher Göll (5). Mit Johann Stüdl verband ihn jahrelange Freundschaft. Dessen Sohn Max war mit einer Tochter Northoffs verheiratet.

Mit Rudolf Northoff ist eines der ältesten und opferwilligsten Mitglieder von uns gegangen. Sein Andenken wird stets hochgehalten werden!

Ing. Otto Kaspar †.

Der heurige lawinenreiche Winter hat leider auch unter unseren Mitgliedern ein Opfer ge-

fordert. In der letzten Fännerwoche kam uns die Nachricht zu, daß Jng. Otto Kaspar, ein geübter Skifahrer, der im Kriege, wo er mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse und der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, bei einer Bergführer-Kompagnie eingeteilt war und die Gefahren der Berge genau kannte, bei Rührtai von einer Lawine verschüttet worden sei. Konnte man anfangs noch hoffen, daß es den dankenswerten Arbeiten opferbereiter und bewährter Kräfte gelingen werde, den Verunglückten zu retten, so mußten wir später zu unserer großen Trauer erfahren, daß infolge der riesigen Schneemassen selbst die Bergung nicht durchgeführt werden konnte.

Über das Unglück wurde uns seitens der „Landesstelle Innsbruck für alpines Rettungswesen“ ein ausführlicher Bericht der „Alpinen Rettungsstelle Innsbruck“ übermittelt, dem wir folgendes entnehmen:

Am 23. Fänner, 5 Uhr früh, langte bei der Alpinen Rettungsstelle des D. u. O. Alpenvereins die Meldung ein, daß zwei Skiläufer, die Herren Oberregierungsrat Anders aus Elberfeld und Jng. Otto Kaspar aus Prag, beide geübte und langjährige Skiläufer, am Birchfogel durch eine Lawine verschüttet worden seien und die Entsendung einer entsprechend ausgerüsteten Hilfsmannschaft verlangt werde. Von der akademischen Sektion Innsbruck des D. u. O. Alpenvereins wurden unter Leitung des Bergführers Dr. Leutelt acht Mitglieder sofort, mit Schaufeln, Sonden, Lawinenschnüren und Fackeln ausgerüstet, mit Kraftwagen (bis Gries) durch das Sellrainal zur Unfallstelle entsendet. Sofort nach Eintreffen begann gemeinsam mit drei Gendarmeriebeamten der Posten Rematen und Silz die Suche. Bereits vor Eintreffen dieser Mannschaft wurden unter Leitung des Wirts in Rührtai von Bergführer Method Scheider und von anderen Hilfsmannschaften umfassende Rettungsarbeiten durchgeführt.

Die Expedition mußte wegen Lawinengefahr (ein großer Teil des Schneebrettes war noch nicht abgegangen) selbst Lawinenschnüre tragen und Vorsichtsmaßregeln treffen. Zwei Tage hindurch wurde mit fünf langen Sonden systematisch die gesamte Oberfläche der Lawine absondriert, jedoch verliefen die Arbeiten leider ergebnislos. Eine Lebendbergung der Verschütteten war — die Lawine bestand aus Pulverschnee — nicht mehr zu erwarten. Ein Erfolg wäre vielleicht dann möglich gewesen, wenn die Verschütteten mehr an die Oberfläche der Lawine zu liegen gekommen wären, was aber wahrscheinlich nicht der Fall ist.

Die Unfallstelle befindet sich am Birchfogel in der großen Mulde (Gössenkehle genannt), zirka eineinhalb Stunden oberhalb Rührtai. Das Losgehen der Lawine ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die beiden Touristen von der normalen vorgespurten Abfahrt abgewichen sind, die kurz vorher 32 Mann des Bergverlag Rother-Skikurses passiert hatten. An den Hängen des

Kessels haben sich Schneemassen in einer Höhe von zirka 300 Metern und in einer Breite von zirka 400 Metern losgelöst und das Schneebrett war, was am Abbruchrande zu sehen war, mehr als zwei Meter dick. Diese großen abgegangenen Schneemengen waren in die Mitte der Mulde abgegangen und hatten sich in eine kesselförmige Grube, die durch einen davor gelegenen Moränenwall gebildet war, ergossen. Hier waren die ganzen Schneemassen auf einem Raum von 60 bis 70 Quadratmeter zusammengedrückt. Die Lawine hatte, wie mit einer zusammengefahrenen Sonde ausgelotet wurde, eine Durchschnittstiefe von 10 Meter, in der Mitte wurde bei 13 Meter kein Boden erreicht. Die Aussichten, gegenwärtig die Leichen zu finden, sind sehr gering; erst die Schneeschmelze dürfte sie ans Tageslicht bringen.“

Führungstouren.

Da sich die bei uns erstmals im Jahre 1930 durchgeführten Führungstouren in jeder Hinsicht überaus bewährt haben, hat der Vorstand beschlossen, auch im heurigen Sommer diese Einrichtung beizubehalten. Vorläufig sind zwei Führungstouren, eine in die Benediger- und Glocknergruppe und eine in das Sonnblick- und Ankogelgebiet vorgesehn, deren Einzelheiten nachstehend angeführt erscheinen. Außerdem ist eine Führungstour in das Dachsteingebiet und eine andere, für Jugendliche bestimmt, in das Glockner- und Benediger-Gebiet geplant, doch sind die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Benediger- und Glocknergruppe.

Beginn 20. Juli 1931.

Leiter: Jng. Karl Jodel.

1. Tag. Hollersbach (806 M.)—Neue Fürther Hütte (2200 M.): 6 Stunden.
2. Tag. Neue Fürther Hütte—Sandebentörl (2759 M.)—Neue Prager Hütte (2805 M.): 5 St.
3. Tag. Neue Prager Hütte—Groß-Benediger (3660 M.)—Badener Hütte (2620 M.): 6—7 St.
4. Tag. Badener Hütte—Matrei in Osttirol (993 M.): 4 St.
5. Tag. Matrei—Sudetendeutsche Hütte (2665 M.): 4½ St.
6. Tag. Sudetendeutsche Hütte—Großer Muntanig (3231 M.)—Höhenweg—Kals—Matreier Törl (2206 M.)—Kals (1321 M.): 8—9 St.
7. Tag. Kals—Stüdlhütte (2803 M.): 4½ St.
8. Tag. Stüdlhütte—Erzherzog-Johann-Hütte (3465 M.)—Großglockner (3798 M.)—Hofmannshütte (2438 M.), ev. Kaiser-Franz-Josefs-Haus (2418 M.): 9—10 Stunden.
9. Tag. Franz-Josefs-Haus—Pfundscharte (2665 M.)—Ferleiten (1151 M.): 6—7 St.

Sonnblick- und Ankogelgruppe.

Beginn 15. August 1931.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

1. Tag. (15. August.) Treffpunkt in Heiligenblut (1279 M.), Touristenheim. Heiligenblut ist mit Autobus von den Bahnhaltungen Lienz,

Dölsach, Spittal Millstättersee, Möllbrücke, Mühl-
dorf-Möllbrücke, Kolbnitz, Pent, Obervellach und
Mallnitz erreichbar.

2. Tag. Heiligenblut—Kleines Fleißtal—See-
bachhaus (2449 M.)—Sonnblick (3106 M.):
6 Stunden.

3. Tag. Sonnblick—Herzog Ernst (2933 M.)—
Scharaf (3131 M.)—Duisburger Hütte (2550 M.)
—Duisburger Hannoverweg—Hagener Hütte
(2414 M.): 8 Stunden.

4. Tag. Hagener Hütte—Hagener Weg—Göt-
tinger Weg—Hannover-Haus (2719 M.): 4 St.

5. Tag. Hannover-Haus—Ankogel (3262 M.)—
Dsnabrücker Hütte (2040 M.): 6 Stunden.

6. Tag. Dsnabrücker Hütte—Breimlscharte—
Hochalmspitze (3362 M.)—Rudolfstädterweg—Sie-
ghener Hütte (2230 M.): 8 Stunden.

7. Tag. Sieghener Hütte—Mallnitz (1178 M.)
oder Pflughof bei Gmünd.

Die Anmeldungen für diese Führungstouren sind bis längstens 15. Mai l. J. dem Verein zu übermitteln. Da die Teilnehmerzahl naturgemäß eine beschränkte ist, behält sich der Vorstand das Recht vor, gegebenenfalls die Anmeldungen nach der Reihenfolge des Einlaufs zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich daher, die Anmeldungen für die Führungstouren möglichst bald zu übermitteln.

Vortragsankündigung

Der berühmte holländische Karatoremforscher Th. C. Wijffer, der in drei bedeutenden Expeditionen in den Jahren 1923, 1925 und 1929 gemeinsam mit seiner Frau in bewunderungswürdigen Leistungen das gewaltigste Hochgebirge der Welt, den Karakorum, erforschte, wird Dienstag, den 21. April, als unser Gast im Spiegelsaal des Deutschen Hauses über seine Expeditionen sprechen. Wijffer gelang es, große Gebiete des Karakorum zu ersteigen, der einen Hochgebirgsstock von 2400 Kilometern Ausdehnung darstellt, dessen mittlere Kammhöhe sich über jene des benachbarten Himalaya erhebt. Sein höchster Berg „A 2“ ist mit 8620 Metern nur um 230 Meter niedriger als der Mount Everest, der vermutlich höchste Berg der Erde. Wijffer unternahm hier u. a. eine Gletscherwanderung von 195 Kilometern, sind doch hier Gletscher von einer Ausdehnung und Großartigkeit vorhanden, für die dem Europäer Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Die Persönlichkeit des Vortragenden wie die Möglichkeit, aus berufenem Munde die neuesten Forschungsberichte über die größte Hochgebirgsgruppe der Erde, die bis jetzt noch in großen Bereichen unerforscht ist, zu hören, wird unsere Mitglieder sicherlich besonders interessieren, doch steht zu erwarten, daß auch außerhalb unseres Vereins stehende Kreise an diesem Abend Interesse nehmen werden. (Regiebeiträge.)

Bergsteigerlehrgang.

Der für unsere Mitglieder und außerhalb des Vereins stehende Bergfreunde bestimmte Bergsteigerlehrgang, in dessen Rahmen bereits vier Vorträge — Univ.-Prof. Dr. Walto: Sporthygiene, Hygiene des Bergsteigens und Skilaufes (23. Feber); Dr. Koerting: Die Gefahren des Hochgebirges. Das Alpine Rettungswesen (2. März); Prof. Dr. Ing. A. Gehner: Allgemeines über Hochtouristik. Die Organisation des Alpenvereins. Benehmen in den Bergen (9. März); Prof. Dr. Walto: Die alpine Flora (18. März) — stattgefunden haben, wird mit folgenden Lichtbild-Vorträgen fortgesetzt:

27. April: Dr. Friedrich Repp: Durchführung von Bergfahrten, Alpine Ausrüstung, Organisation von Jugendgruppen.

4. Mai: Univ.-Prof. Dr. Walto: Bergfahrten in Schnee und Eis und ihre Technik.

11. Mai: Dr. Walther Koerting: Bergfahrten im Fels und ihre Technik. Das Bergführerwesen.

18. Mai: Dr. Kurt Libora: Das Photographieren im Hochgebirge. Anschließend die Vorführung eines Kodakfilms „Eine Sterefahrt auf die Rosa Blanche (Walliser Alpen).“

Die Vorträge finden um halb 8 Uhr abends im Hörsaal der Lehranstalt Prof. Ing. Klauschek der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I., Slovbitská 22, statt.

Der Zeitpunkt der praktischen Übungen über „Kartenlesen und Orientierung im Hochgebirge (Gebrauch des Kompasses)“ und über „Erste Hilfe bei Unfällen im Hochgebirge“ sowie Ort und Beginn des Kletterkurses werden später, gegebenenfalls in der Rubrik „Alpine Zeitung“ der Sonntagsbeilage der Deutschen Zeitung Bohemia, veröffentlicht werden.

Das Alpine Handbuch, herausgegeben vom D. u. O. Alpenverein, umfaßt das gesamte Bergsteigerwissen, wobei in allen Aufzügen der Nachdruck auf das Praktische gelegt ist. Das Werk wurde in zwei Bände geteilt, um die Anschaffungskosten auf längere Zeit zu verteilen und jedem die Möglichkeit des Erwerbs zu geben. Es sind ihm 176 Abbildungen, 4 bunte und 8 Tiefdrucktafeln beigegeben.

Band 1 enthält: Dr. h. c. W. Rickmer Rickmers, „Die Gebirge der Erde“; Prof. Dr. Günther Döhrenfurth, „Alpine Geologie“; Dr. Henry Doef, „Alpine Wetterkunde“; Prof. Dr. Hubert Erhard, „Die Tierwelt der Alpen“; Prof. Dr. August Habel f., „Die Alpenpflanzen“; Walter Schmidkunz, „Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke“; Walter Schmidkunz, „Alpine Geschichte in Einzeldaten“.

Band 2 enthält: Dr. Franz Rudovsky, „Bergwandern und Bergsteigen“; Dr. Walter Hofmeier, „Zurechtfinden im Gelände“; Georg von Kraus, „Klettern im Fels“; Willi Welzenbach, „Das Gehen im Eis“; Hanns von Zallinger und Friz Rigele, „Der alpine Skilauf“; Dr. Walter Hofmeier, „Die Gefahren der Berge“; Georg Blab, „Bergunglück und Rettung“; Dr. Wilh. Frhr. von Redwitz, „Ärztliche Betrachtungen“;

Dr. Heinrich Menger, „Das Bergführerwesen“; Ernst Enzensperger, „Das alpine Jugendwandern“; Dr. Gustav Kuhfahl, „Die Photographie in den Hochalpen“; Dr. A. Dreher, „Die alpinen Vereine“.

Jeder Band kostet in Leinen gebunden 14.50 Mark. Unsere Mitglieder erhalten bei Bestellung durch den Verein (Prag I., Husova 5) bis zum 15. Mai 1931 jeden Band zum ermäßigten Vorzugspreis (Subskriptionspreis) von 11 Mark. Auf Wunsch ist Ratenzahlung in monatlichen Raten von 5.50 Mark möglich. Bei dem gediegeneren Inhalt und der guten Ausstattung ist der Preis als sehr mäßig zu bezeichnen. Das Handbuch liegt in der „Alpinen Auskunftsstelle“ zur Einsicht auf.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1931 des D. u. De. Alpenvereins.

Die gediegene Zeitschrift des D. u. De. A. V., die in Ganzleinen gebunden, über 100 Abbildungen, etwa 300 Seiten Text und 1 große Spezialkarte enthalten wird, erscheint heuer zum 62. Mal. Aus dem Inhalt seien folgende Aufsätze angeführt:

Dr. Ringl-Heidelberg: Die Veränderung der Alpenletscher in geschichtlicher Zeit.

J. Sobotka-Baden bei Wien: Der Alpenmaler Otto Barth.

Dr. Wopfner-Innsbruck: Das Gebiet von Billgraten.

Dr. Döhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.

Dr. Schach-Innsbruck: Aus den nordalbanischen Alpen.

Dr. Welzenbach-München: Die Fiescherwand.

A. Wieden-Salzburg: Die Mannlwand.

A. Wizenmann-Fürzheim: Aus dem Gebiete des Sellrainger Gletschtales.

Sektion Rheinland: Das Gebiet von Komperbell.

Sektion Hall: Die Tuxer Boralpen.

A. Nauschka-Reichenberg: Der Panargentamm.

F. Gordon-Gratz: Aus dem Gebiete des Hafners.

D. Bangl-Wien: Aus den Sextener Dolomiten.

Ing. Follta-Brünn: Die Birkenföselgruppe.

S. Gallyhofer-Wien: Klettertouren in den Karawanken.

Dr. D. Stolz-Innsbruck: Primör.

Dem stättlichen Bande wird die Spezialkarte der Palagruppe 1:25.000 (Dreifarbendruck) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinskarten beigelegt sein. Bedauerlicherweise ist nur ein geringer Teil unserer Mitglieder Bezüher der „Zeitschrift“, die jährlich um geringen Preis reichhaltigen Inhalt und wertvolle Kartenbeilagen bietet. Wie wichtig eine rechtzeitige Bestellung ist, ist daraus ersichtlich, daß die Zeitschrift 1930 bereits vollständig vergriffen ist. Ein regerer Bezug der Zeitschrift würde eine Verbilligung bei gleichbleibendem Inhalt herbeiführen können.

Die Zeitschrift kostet für unsere Mitglieder einschließlich Post etc., bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ K 34.— und bei Zufendung durch die Post oder Boten K 39.—.

Sie ist beim D. V. Prag I., Husova 5, bis spätestens 20. Mai 1931 zu bestellen. Der heutigen Nummer liegt zur Bestellung ein Erlagschein bei.

Die Zeitschrift,

die, aus Anlaß unseres sechzigjährigen Gründungsfestes herausgegeben, in ausführlichster Weise die bedeutsame Geschichte unseres Vereins behandelt, hat erfreulicherweise in der alpinen Presse, in den Tageszeitungen und in den Reihen der Fachkennner die beste Aufnahme gefunden. Aus den zahlreichen Besprechungen und Urteilen seien im folgenden einige angeführt.

Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Univ.-Prof. Dr. Stolz, Innsbruck): „Als Fachreferent für Geschichte im Hauptauschuß möchte ich . . . für die hervorragende literarische Leistung, die Ihre Zeitschrift insbesondere in alpingeschichtlicher Hinsicht darstellt, aufrichtigen Dank und vollste Anerkennung aussprechen. Die Geschichte der ehemaligen Sektion Prag und ihres Obmanns, des unvergeßlichen alpinen Altwaters Stüdl, ist so sehr in lebendiger Verbindung mit der Geschichte des Gesamtvereins, daß die betreffenden Abhandlungen in Ihrer Zeitschrift nicht nur an sich höchst bedeutungsvoll sind, sondern auch sehr wichtige Bausteine zur Geschichte des D. u. De. Alpenvereins und damit des deutschen Alpinismus im ganzen darstellen. Die verschiedenen besonderen Aufsätze über die praktische Erschließungsarbeit Ihres Vereins im Hütten- und Wegebau, in der Organisation des Führer- und Rettungswesens zeigen nicht nur die einzig dastehenden Erfolge und Verdienste der Sektion Prag in der Vergangenheit, sondern auch tatkräftiges Weiterwirken in der Gegenwart. . . . Vortrefflich sind auch die den Schluß Ihrer Zeitschrift bildenden landschaftlichen, alpin-erschließungsgeschichtlichen, siedlungsgeschichtlichen und kunstgeschichtlichen Schilderungen Ihres Arbeitsgebietes in den Hohen Tauern, in Osttirol. Insbesondere betreffs der zuletzt genannten siedlungs- und kunstgeschichtlichen Schilderung Osttirols möchte ich betonen, daß ihre Verfasser in überaus glücklicher Weise es verstanden haben, wissenschaftliche Probleme in gemeinverständlicher Form darzustellen und sie einem weiteren Leserkreise näherzubringen. Alles in allem ein Werk, würdig der alten Sektion Prag, die stets nur ganz Großes vorgenommen und auch durchgeführt hat.“

Die Münchner Neuesten Nachrichten, die der Zeitschrift eine besonders ausführliche Besprechung zuteil werden ließen, schreiben u. a.: „Diese Festgabe, die sich weit über ähnliche Veröffentlichungen erhebt, ist ein wertvoller Beitrag zur alpinen Erschließungs- und Vereinsgeschichte, ein getreues Spiegelbild des Aufschwungs und der großen Arbeitsleistung dieser Sektion. . . . Das Erscheinen dieses wertvollen Buches verdankt die Sektion einem opferwilligen Schriftleitungsausschuß (Roering, Platt, Pollop und Repp), die auch interessante Beiträge beisteuerten,

besonders aber der Mächte des Alpenvereinsgründers Karl Hofmann, der Schriftstellerin E. F. Hofmann, die allein nahezu die Hälfte des ganzen Werkes bestritt durch lebensvolle Artikel, geschöpft aus dem reichen Schatz ihrer Erinnerungen und aus archivalischen Quellen. Dem „Bergvater“ Stüdl, dem Schöpfer und Schirmherrn der Sektion Prag, setzte sie hier ein unvergängliches Denkmal, das ihre hervorragende Begabung auf biographischem Gebiet neuerdings offenbart und dessen Bedeutung als einzigartigen Praktiker im Führerwesen, im Weg- und Sittenbau gebührend beleuchtet. Nach einem kernigen Geleitwort des jetzigen Vorstandes, des zielbewußten Professors Dr. A. Gehner, und einem sinnigen Vorwort von E. F. Hofmann erzählt die „Vereinschronik“ von dem Werden und Wirken der Sektion Prag, von den alpinen Taten Stüdl's und seiner getreuen Mitarbeiter. Die Organisation des hochentwickeltesten Führer- und Rettungswesens behandelt in erschöpfender und sachkundiger Weise Dr. Koerting. Auch der übrigen Mitarbeiter muß rühmend gedacht werden. Eingehend schildert Plott das Vortragswesen, das aus bescheidenen Anfängen hervortrat und nun eine hohe Stufe einnimmt. „Prags Bergsteigertum“ (Hofmann) ist eine Ehrentafel für die Sektionsmitglieder. Aus diesen leuchtenden Namen hebt E. F. Hofmann einen besonders auf den Schild, Dr. Viktor Hecht, den „Mann der verkümmerten Gelegenheiten“, der sich als Erstbezwinger mancher stolzer Höhen alpine Unsterblichkeit errang. Sein Lebensbild erscheint hier zum ersten Male von berufener Feder gezeichnet. Die Erschließungsgeschichte des Prager Arbeitsgebietes von Dr. A. Stois entrollt neuerdings ein klares Bild von der verdienstvollen Tätigkeit der Sektion. Zwei gute, sachwissenschaftliche Abhandlungen: „Kunst in Osttirol“ von Dr. R. Hönigschmid und „Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirol im Lichte der Ortsnamenforschung“ von Dr. W. Brandenstein reichen der Festschrift zur weiteren Zierde. Ein Stück Gegenwart tut sich auf bei der liebevollen Schilderung des jetzigen (leider stark verkürzten) Arbeitsgebietes der Sektion durch Dr. Repp und Poklop. Man folgt den beiden kundigen Geleitern mit Herzenslust und faßt den festen Vorsatz, die Bergwunder dieses Reiches der Sektion, bzw. des Alpenvereins Prag, einmal mit eigenen Augen zu schauen.

Sechzig Jahre im Dienste des D. u. De. Alpenvereins! Was hier in rastloser, uneigennütziger Weise für die alpine Sache geschah, wie es die Festschrift Blatt für Blatt zeigt, ist vorbildlich für andere Sektionen. Denn gerade Prag, in dem ein Stüdl fünfzig Jahre als Obmann seines Amtes unermüdet waltete, hat allzeit sein Bestes gegeben, freudig für den Gesamtverein.

Deutsche Alpenzeitung: „Die Festschrift ist ein prächtiges Festbuch“. „Diese Festschrift ist ein Quellenwerk für die Vereinsgeschichte selbst, aber auch für die alpine Geschichte überhaupt; selten dürfte mit solch Liebe und Fleiß ein derartig reichhaltiges Material an Aufsätzen und innerhalb dieser zusammengetragen worden sein. Es sei insbesondere die Biographie Johann Stüdl's

von E. F. Hofmann hervorgehoben, eine Fülle neuer Belege und ein Kabinettstück einfühlender Familienforschung. Der . . . starke Band ist eine Festgabe im wahrsten Sinne des Wortes von hohem, bleibendem Wert . . .“

Deutsche Zeitung Bohemia in einer ausführlichen Würdigung: „Das schöne stattliche Buch . . . ist mehr als eine Festschrift, wie es sich bescheidenlich nennt. Es ist eine inhaltsreiche, weit über den Rahmen einer Gelegenheitspublikation hinausgehende Geschichte alpinen Wesens überhaupt.“

Nachrichten der S. Wien des D. u. De. Alpenvereins: „Was den Inhalt der Festschrift anlangt, muß festgestellt werden, daß derselbe weit über den sonst üblichen Rahmen hinausgeht. Unter den Aufsätzen sind einige, die den gedachten Zweck überholt haben und Ergebnisse von dauerndem Wert geworden sind . . . Aus der Fülle des Angeführten kann man ermaßen, auf welcher hohen Stufe die Festschrift sich bewegt.“

Oberbanddirektor Robert Rehlen (München), 1. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Ich möchte Ihnen zu dem außerordentlich gediegenen Inhalt herzlich Glück wünschen.“

Univ.-Prof. Dr. Raimund v. Klebel-berg (Zürich), Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und 2. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Die Festschrift . . . ist ein würdiges Denkmal, das die großen Leistungen der alten Sektion und des neuen Deutschen Alpenvereins literarisch festhält und weiten Kreisen bekannt macht.“

Regierungsrat Dr. Philipp Vorchers (Bremen), der 3. Vorsitzende des D. u. De. Alpenvereins, äußerte sich: „Besonders hat mich die Festschrift gefesselt; ich habe noch nie eine so reichhaltige und so gut abgefaßte Festschrift gefunden.“

Dr. Karl Blodig (Bregenz): „Ihre Festschrift ist ein einziges Dokument der Bedeutung von Prag für den Alpinismus.“

Dr. A. Dreyer (München), Direktor der Alpenvereinsbücherei: „Zu meiner langjährigen Tätigkeit als Büchereidirektor sind mir zahlreiche alpine Festschriften zu Gesicht gekommen, doch nur wenige inhaltlich so wohlgefunen als diese. Ich bealückwünsche den D. u. De. Prag hierzu.“

Dr. Georg Leuchs, Vorsitzender der S. München des D. u. De. A. V.: „Der Deutsche Alpenverein Prag hat mit diesem Werk wieder eine gründliche und ausgezeichnete Arbeit geleistet, die gewiß für die Geschichte des D. u. De. A. V. von großem Wert sein wird.“

Die Festschrift umfaßt auf 283 Textseiten und 20 Bildertafeln folgende Aufsätze: Geleitwort. (Prof. Dr. Ing. August Gehner.) — Festspruch. (E. F. Hofmann, München.) — Vereinschronik durch 60 Jahre. (Adalbert Plott und E. F. Hofmann.) — Mitgliederbewegung. — Bergvater Stüdl's Leben. (E. F. Hofmann.) — Briefwechsel Johann Stüdl — Carl Hofmann. — Dr. Viktor Hecht. (E. F. Hofmann.) — Prags Bergsteiger-

Merktafel.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und des Betrages für die Festschrift.

21. April: Lichtbildervortrag Th. C. Visser über „Die Kara-Korum-Expeditionen“. Spiegelsaal des Deutschen Hauses, halb 8 Uhr abends. Regiebeitrag.

27. April: Bergsteigerlehrgang (5.) Vortrag Dr. Repp.

4. Mai: Bergsteigerlehrgang (6.) Vortrag Prof. Dr. Walfo.

11. Mai: Bergsteigerlehrgang (7.) Vortrag Dr. Koerting.

15. Mai: Endtermin für Bestellungen des „Alpinen Handbuchs“ zum Vorzugspreis.

15. Mai: Endtermin für Anmeldungen zur Teilnahme an den Führungstouren.

18. Mai: Bergsteigerlehrgang (8.) Vortrag Dr. Libora.

20. Mai: Endtermin für Bestellungen der „Zeitschrift 1931 (Jahrbuch) des D. u. D. A. V.“

tum. (E. F. Hofmann.) — Unsere Hütten. (Adalbert Platt.) — Unser heutiger Hüttenbau. — Besuchszahlen unserer Hütten. — Zur Geschichte unseres Hüttenbauplatzes auf der Adlerstube. (Dr. Walthers Koerting.) — Wege, erbauet und markiert durch den DAV. Prag. (Dr. Walthers Koerting.) — Prag und das Führerwesen. (Dr. Walthers Koerting.) — Das Rettungswesen in unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Walthers Koerting.) — Das Vortragswesen. (Adalbert Platt.) — Aus unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich Repp und Karl Boklop.) — Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirols im Lichte der Ortsnamensforschung. (Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien.) — Die alpine Erschließung im derzeitigen Arbeitsgebiet des Deutschen Alpenvereins Prag. (Dr. Adolf Stois, München.) — Kunst in Osttirol. (Dr. Rudolf Königsmid.)

Um allen unseren Mitgliedern den Bezug zu ermöglichen, wurde für sie ein Vorzugspreis von 20 Kč festgesetzt. Da jedoch dieser Preis die Selbstkosten des wertvollen Werkes bei weitem nicht deckt, bitten wir dringend um eine entsprechende Überzahlung. Dieser Aufforderung kamen erfreulicherweise und verständnisvoll eine große Anzahl unserer Mitglieder nach, wofür ihnen herzlichster Dank gesagt sei!

Jene Mitglieder, die den Betrag für die Festschrift bisher nicht eingezahlt haben, werden dringendst ersucht, die Überweisung ehestens durchzuführen!

Es sei nicht unterlassen anzuführen, daß eine verschwindend kleine Zahl von Mitgliedern in völliger Verständnislosigkeit für die ruhmreiche Geschichte unseres Vereins und die daraus sich ergebenden ideellen Pflichten dem Verein gegenüber — die naturgemäß neben den materiellen gerade hier bestehen — die Annahme der allseits so gut bewerteten Festschrift abgelehnt haben!

Ermäßigte Rückfahrarten

auf den österr. Bundesbahnen für die Mitglieder der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakei.

Gültig ab Summerau (Staatsgrenze) nach:

1. Krimml über Salzburg oder Selzthal
Rißbüchel über Salzburg oder Selzthal
Spittal — Millstättersee über Salzburg —
Schwarzach St. Veit.
S. 21.50. 17 Tage gültig.
2. Langen über Salzburg oder Selzthal
Scharnitz über Salzburg oder Selzthal
Brenner über Salzburg oder Selzthal
Krimml über Salzburg oder Selzthal
Innichen über Salzburg oder Selzthal —
Schwarzach St. Veit.
S. 36.— 17 Tage gültig.
3. Innichen über Salzburg oder Selzthal —
Schwarzach St. Veit.
S. 29.40. 30 Tage gültig.

Je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt zulässig.

Die Rückfahrarten gelten für Personenzüge, doch ist die Benützung von Schnell- und D-Zügen gegen tarifmäßige Nachzahlung zulässig (normaler Schnellzugzuschlag). Die besonderen Benützungsvorschriften sind genau zu beachten.

Die Rückfahrarten sind gleichzeitig mit der notwendigen Erkennungs-marke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen (die Marke wird auf die Außenseite der Mitgliedskarte geklebt) bei Herrn Franz Kaiser, Postoberinsp., Saaz, Marktplatz 9, erhältlich. Die Zusendung erfolgt per Postnachnahme. Ersparnis bei voller Benützung der Rückfahrarten:

- Fahrkarte 1: S. 10.90 Spittal.
" 2: S. 12.40 Langen.
" 3: S. 11.80 Innichen.

Bei Fahrtunterbrechung entsprechend höher.

Für unsere Hütten

bitten wir zur Ergänzung der Hüttenbüchereien um gut erhaltene, möglichst gebundene belletristische und alpine Werke und Zeitschriften, ferner um passenden Bilder- und Aufnahmen an den Verein, Prag I., Husova 5.

Mitgliedsbeitrag 1931. Es wird dringend ersucht, den bereits am 31. Jänner l. J. fällig gewordenen Mitgliedsbeitrag (A-Mitglieder: 60 Kč; B-Mitglieder: 30 Kč) ehestens mittels des der Folge 1 unserer „Nachrichten“ beigelegten Erlagscheins zu überweisen.

Alle amtlichen Mitteilungen des DAV. Prag erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins, Prag I., Husova 5, zu richten.